Breslauer Zeitung.

Vierteljährlicher Abonnementspr. in Breslau 6 Mark, Wochen-Abonnem. 60 Pf. außerhalb pro Quartal 7 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer kleinen Zeile 30 Pf., für Inserate aus Schlesien u. Posen 20 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.

Nr. 588. Abend-Ausgabe. Zweiundsiebzigster Jahrgang. — Eduard Trewendt Zeitungs-Verlag. **Montag, den 24. August 1891.**

Politische Uebersicht.

Breslau, 24. August.

Die Vorgänge bei der Entlassung des **Fürsten Bismarck** aus seinen Aemtern werden immer von Neuem wieder erörtert, weil die bevorzugten Organe des Fürsten, die „Hamb. Nachr." und die Münchener „Allg. Ztg." in regelmäßigen Intervallen auf die Sache zurückzukommen für gut befinden. Das Neueste auf diesem Gebiete leistet, wie bereits durch ein kurzes Telegramm avisirt worden ist, das zuletzt genannte Blatt. Der größeren Vollständigkeit halber ergänzen wir das in Nr. 585 unsres Blattes enthaltene Telegramm durch den **Wortlaut** der betr. Ausführungen des Münchener Blattes:

Die „Nat.-Ztg." begleitet den Abdruck unserer jüngst hinsichtlich des Verhaltens des Grafen Münster gemachten Bemerkungen an der Stelle, wo es heißt, „daß Fürst Bismarck sein Abschiedsgesuch erst auf wiederholten kaiserlichen Befehl eingereicht habe," mit einem Fragezeichen. Somit ist der „Nat.-Ztg." nicht bekannt, daß, nachdem Fürst Bismarck es abgelehnt hatte, zu einem Vortrag über das von ihm einzureichende Abschiedsgesuch am 17. März Nachmittags im königlichen Schlosse zu erscheinen, ihm gegen Abend durch den vom Kaiser entsendeten General von Hahnke persönlich eröffnet wurde, daß Se. Majestät die Einreichung des Abschiedsgesuches erwarte. Fürst Bismarck entgegnete, daß er nicht glaube, die Verantwortlichkeit für die Einreichung seines Abschiedsgesuches im gegenwärtigen Augenblicke übernehmen zu können, im Uebrigen stehe es ja Sr. Majestät frei, ihm den Abschied zu jeder Minute auch ohne Gesuch zu ertheilen. Am folgenden Morgen erschien der Chef des Civilcabinets, Wirkl. Geh. Rath von Lucanus, mit dem gleichen Auftrage, daß der Kaiser der Einsendung des Abschiedsgesuches im Laufe des Tages entgegensehe. Fürst Bismarck erwiderte, daß er dazu Zeit brauche, könne diese nicht abgewartet werden, so möge man ihm den Abschied ohne Gesuch geben. Am Abend des 18. März erfolgte dann die Einsendung des ausführlich motivirten Abschiedsgesuches. Dieser Sachverhalt, an dessen Richtigkeit wohl kein Zweifel besteht, rechtfertigt die Auffassung, daß die Einreichung des Abschiedsgesuchs auf wiederholten kaiserlichen Befehl geschehen sei.

Inzwischen hat die „Germ." das vorletzte Dementi der „Allgem. Ztg." mit dem angegriffenen Blowitz'schen Brief an die „Times" verglichen und ist auf diese Weise zu dem Ergebnisse gekommen, daß die „Allg. Ztg." in **zwei Hauptpunkten** den Blowitz'schen Brief **unrichtig** wiedergiebt. Die „Germ." schreibt:

Von dem ersten bestrittenen Punkte (Wirkung des **Herzogstitels**) steht im Blowitz'schen Berichte das **Gegentheil**, und von dem zweiten bestrittenen Punkte (**Nebenzimmer**) steht in dem Blowitz'schen Berichte **gar nichts**! Graf Münster hatte vielmehr nach dem Blowitz'schen Berichte zuerst Fürst Bismarck erstaunlich ruhig gefunden über die Dienstentlassung und seine Reflexionen darüber angestellt, und dann heißt es in dem Blowitz'schen Berichte weiter:

Ich (Graf Münster) erhob mich und erklärte dem Kanzler, daß ich, da Kammersitzung war, dorthin ginge. (Graf Münster sitzt im Herrenhause.) Der Fürst sagte: „Warten Sie einen Augenblick, ich ziehe Uniform an und begleite Sie." Er verließ das Zimmer. Wenige Minuten später hörte ich den Fürsten und die Fürstin sehr erregt und laut reden; dann kehrte der Fürst ins Zimmer zurück. Er hatte sich nicht umgekleidet und hielt einen großen geöffneten Brief in der Hand. Er war bleich geworden und seine Züge trugen den Ausdruck der Erregung. Er kam auf mich zu und sagte: „Ich kann nicht mit Ihnen gehen, soeben erhalte ich einen Brief von jenem jungen Manne, worin er mir mittheilt, daß er mich zum Herzog von Lauenburg ernennt. Das sagt klar, daß meine Entlassung **endgiltig** und meine Ungnade vollständig ist. Diese Spottentlassung kann ich nicht annehmen, er wird bald sehen, daß man einen Bismarck auf diese Weise nicht fortschickt." Dann begann er wüthend im Zimmer auf- und abzuschreiten, äußerte Drohungen und Anklagen gegen Jedermann, beschuldigte seine Gegner und die Intriganten, die gegen ihn gearbeitet hätten. Ich sah vor mir einen Mann, der gegen seinen Sturz tobte.

Wo steht da etwas von einem „Nebenzimmer"? Fürst Bismarck schien die Fürstin vielmehr auf dem Wege zu ihm getroffen zu haben. Und wo steht da etwas von einer Beruhigung des Fürsten Bismarck durch die Verleihung des Herzogstitels? Grade das Gegentheil steht da. Die „Münchener Allgem. Zeitung" ist darin von ihrem Gewährsmann hinters Licht geführt worden!

Jedenfalls geht aus der Darstellung der „Allg. Ztg." hervor, daß Fürst Bismarck dem wiederholten kaiserlichen Befehl thatsächlich **widerstrebt** hat. Darnach scheint auch die von Herrn Blowitz dem Grafen Münster nacherzählte Bemerkung, daß der Fürst sehr erregt über die Verabschiedung war, nicht unglaubwürdig. Wie wenig genau es **sonst** Herr Blowitz mit seinen Angaben nimmt, dafür liefert eine scheinbar unwesentliche, aber charakteristische Stelle in dem Bericht des „Times"-Correspondenten einen Beweis: Fürst Bismarck soll in seinem Zorne von dem Kaiser als „jenem jungen Manne" gesprochen haben. Wie die „Voss. Ztg." von unterrichteter Seite erfährt, hat ein Besucher des Fürsten die Beobachtung gemacht, daß im Gespräche der Fürst den Kaiser **nie anders** als durch die Bezeichnung „unser junger Herr" oder „der Herr" erwähnte, während unter „Majestät" und „Kaiser Wilhelm" Kaiser Wilhelm I. zu verstehen war. Die „Voss. Ztg." glaubt diesen Beitrag im Interesse der Klarstellung nicht unterdrücken zu sollen. — Unseres Erachtens ist es an der Zeit, daß das Thema der Entlassung des Fürsten Bismarck aus der publicistischen Erörterung endlich verschwinde. Herr von Caprivi ist jetzt Reichskanzler. Das genügt.

Deutschland.

* **Berlin,** 23. August. [**Der Vicepräsident des Staatsministeriums, Minister v. Boetticher,**] begiebt sich morgen früh zur Theilnahme an den Festlichkeiten der Provinz Sachsen nach Merseburg und tritt von dort einen mehrwöchigen Urlaub an. Zunächst begiebt er sich zur Cur nach Carlsbad.

[**Ueber die diesjährige große Herbstparade über das gesammte Garde-Corps**] berichtet der „Reichsanzeiger":

Die Truppen waren im Paradeanzuge mit Gepäck, die Fußtruppen in weißen Hosen, das 1. Garde-Regiment z. F. mit Grenadiermützen, das Regiment der Gardes du Corps und das Garde-Kürassier-Regiment mit Kürassen. Die Parade befehligte der commandirende General des Garde-Corps, General der Infanterie Freihr. v. Meerscheidt-Hüllessem (Chef des Generalstabes des Garde-Corps Oberst-Lieutenant v. Bülow).

Die Aufstellung der Parade erfolgte in zwei Treffen: Das **erste** Treffen bestand aus der 1. Garde-Infanterie-Division unter dem General-Lieutenant v. Holleben und der 2. (zusammengesetzten) Garde-Infanterie-Division unter Seiner Hoheit dem Erbprinzen von Sachsen-Meiningen, Generallieutenant und Commandeur dieser Division. Das **zweite** Treffen commandirte der General-Major v. Michaelis, Commandeur der 4. Garde-Cavallerie-Brigade. Im Verbande der 1. Garde-Infanterie-Brigade unter dem Commando des Generalmajors Blecken v. Schmeling, bestehend aus der Haupt-Cadetten-Anstalt unter Oberst Amann, dem ersten Garde-Regiment z. F. unter Oberst v. Natzmer, Flügel-Adjutanten Sr. Maj. des Kaisers und Königs, dem 3. Garde-Regiment z. F. unter Oberst von Bismarck, dem Lehr-Infanterie-Bataillon unter Major Brunsich Edler von Brun, à la suite des 1. Garde-Regiments z. F., der Unteroffizierschule Potsdam unter Major Freiherr von Reibnitz, à la suite des Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 1, und dem Garde-Jäger-Bataillon unter Oberstlieutenant Graf von der Goltz;

die 2. Garde-Infanterie-Brigade unter Commando des Generalmajors Freiherrn von Wilczeck, gebildet aus dem 2. Garde-Regiment z. F. unter Oberst Freiherr von Gayl, dem Garde-Füsilier-Regiment unter Oberst Graf von Keller und dem 4. Garde-Regiment z. F. unter Oberst Freiherr Böcklin von Böcklinsau;

die 3. Garde-Infanterie-Brigade unter Generalmajor von Lütcken, bestehend aus dem Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1 unter Oberst Freiherr von Bülow, dem 3. Garde-Grenadier-Regiment Königin Elisabeth unter Oberst Herwarth von Bittenfeld und dem Garde-Schützen-Bataillon unter Major von Scholten;

die 4. Garde-Infanterie-Brigade unter Commando Seiner Königlichen Hoheit des Erbgroßherzogs Friedrich von Baden, Generalmajors und Commandeurs dieser Brigade, bestehend aus dem Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 2 unter Oberst von Unruh und dem Königin Augusta-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 4 unter Oberst Freiherr von Falkenhausen; sowie

die zusammengesetzte Brigade, befehligt vom Obersten Knappe, Commandeur der Eisenbahn-Brigade, bestehend aus dem Garde-Fuß-Artillerie-Regiment unter Oberst von Gentzkow, der Fuß-Artillerie-Schießschule unter Oberst von Rauch, dem Garde-Pionier-Bataillon unter Major Schubert, dem Eisenbahn-Regiment Nr. 1 unter dem Königlich württembergischen Oberstlieutenant Schill und dem Eisenbahn-Regiment Nr. 2 unter Oberst Freiherr von Rössing.

Im zweiten Treffen standen im Verbande der Garde-Cavallerie-Division:

die 1. Garde-Cavallerie-Brigade unter Commando des Obersten Prinzen zu Salm-Horstmar, à la suite des Garde-Kürassier-Regiments, bestehend aus dem Regiment der Gardes du Corps unter Major Graf v. Hohenau und dem Garde-Kürassier-Regiment unter Oberst von Rothkirch und Panthen;

die zweite Garde-Cavallerie-Brig., commandirt vom Obersten v. Nickisch-Rosenegk, Commandeur des 3 Garde-Ulanen-Regiments, bestehend aus dem 1. und 3. Garde-Ulanen-Regt., ersteres unter Oberst-Lieutenant Rabe von Pappenheim, letzteres unter Major von Gustedt;

die 3. Garde-Cavallerie-Brigade unter Befehl des Obersten von Kotze, Commandeurs des 1. Garde-Dragoner-Regiments Königin von Großbritannien und Irland, zusammengesetzt aus dem 1. Garde-Dragoner-Regiment Königin von Großbritannien und Irland unter Major Freiherr von Zedtwitz und dem 2. Garde-Dragoner-Regiment unter Oberst-Lieutenant Heinrich XIX. Prinz Reuß; und

die 4. Garde-Cavallerie-Brigade, befehligt vom Obersten Freiherrn von Bissing, Flügel-Adjutanten Seiner Majestät des Kaisers und Königs und Commandeur des Regiments der Gardes du Corps, bestehend aus dem Leib-Husaren-Regiment unter Oberst-Lieutenant von Moßner und dem 2. Garde-Ulanen-Regiment unter Oberst-Lieutenant Graf zu Eulenburg; daran schlossen sich

die Artillerie und der Train unter Befehl des Obersten Freiherrn Neubronn von Eisenburg, Flügel-Adjutanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Commandeurs der Garde-Feld-Artillerie-Brigade, bestehend aus dem 1. Garde-Feld-Artillerie-Regiment unter Oberst-Lieutenant von Sluyterman-Langeweyde, dem 2. Garde-Feld-Artillerie-Regiment unter Oberst Lüdemann, der Feld-Artillerie-Schießschule unter Oberstlieutenant von Reichenau und dem Garde-Train-Bataillon unter Major Eiswaldt.

Die Bataillone des ersten Treffens standen in Doppel-Colonne, die Bataillone des Eisenbahn-Regiments Nr. 1 und die Fuß-Artillerie-Schießschule in Tief-Colonne; die Cavallerie in Colonne in Escadrons, die Abtheilungen der Feld-Artillerie und die Feld-Artillerie-Schießschule in Breit-Colonne, der Train in Linie.

Die Glücksjäger.

[38]

Roman von **Alexander Römer.**

Er nannte sich wieder beim alten Namen — der Schreck, die Ueberraschung hinderten sie, das zu beachten, sie stieß unwillkürlich einen kleinen Schrei aus und rieb hastig ein Schwefelholz an, um die Lampe anzuzünden. Ja, er war es, aber wie verändert!

„Ei, ist das eine Ueberraschung, Herr Merlinsky," sagte sie rasch gesammelt, so ruhig als möglich, „wenn Sie sich nicht genannt hätten, würde ich Sie doch kaum gekannt haben." Sie öffnete die Stubenthür und hieß ihn eintreten. Sie setzte die Lampe auf den Tisch und wies auf das Sofa. „Bitte, setzen Sie sich."

Er hatte den Hut abgenommen, dünn und spärlich bedeckten die schon grau schimmernden Haare seinen Schädel, seine Gestalt war erstaunlich abgemagert, in den Wangen lagen tiefe Höhlen. Er hustete kurz. Er hatte die Arme verschränkt und sah sich im Zimmer um, dann athmete er tief auf.

„Just so, wie es mir immer vorgestanden, Kordel," sagte er, „so hübsch, so wohnlich, so einfach und still."

„Nun — sicher lang nicht so hübsch wie bei Ihnen, Herr Merlinsky, wo eine Grafentochter die Hausfrau spielt," entgegnete Kordel, und in ihre sonst so wohlklingende Stimme mischte sich ein fremder Ton.

„Warum nennst Du mich Sie, Kordel, und bei dem ausländischen Namen?" sagte er sanft, fast bittend. — „Ach! mußt wissen, wie unmenschlich ich mich gesehnt, hier wieder einmal bei Dir zu sein."

Sie schwieg; — es war da etwas, was ihr das Herz zusammenschnürte. Er hatte sich in die Sofaecke gesetzt. Seine Augen fielen auf die Wiege. „Ein Bube?" fragte er.

„Ja, der jüngste, ist erst drei Monate alt; die anderen beiden sind mit dem Vater ausgegangen, werden gleich heimkehren."

In der That, man hörte schon draußen das Getrappel kleiner Füße und lautes Kinderlachen. Eine frische, fröhliche Stimme sagte: „Putzt euch die Füße, Jungen, ihr wißt, die Mutter fackelt nicht." Die Thür ward aufgerissen, und die kleine Gesellschaft stürmte herein. Die Jungen sprangen auf die Mutter zu, stutzten aber plötzlich und steckten die Blondköpfe weg.

Behrens hielt ebenfalls in der Thür inne und musterte den Gast.

„Herr — —

„Anton Mertens," unterbrach dieser selbst Kordels versuchte Vorstellung.

„Guten Abend, Behrens — mußte doch einmal sehen, wie es Euch geht."

Fritz schüttelte ihm treuherzig die Hund. „Ei, ei! — na, woher kommst Du — kommen Sie denn jetzt?"

„Seid gut zu mir, und laßt es das Alte sein zwischen uns," bat Anton, „denkt, ich sei ein müder Mann, der ein weites Stück Wegs gemacht hat in der Welt."

Er hatte den ältesten Buben zu sich herangezogen und fütterte ihn mit Bonbons, die er ihm in zierlicher Dose präsentirte. Der Kleine wurde zutraulich und saß bald auf seinem Knie. Ueber Anton Mertens' Gesicht flog es wie ein Sonnenstrahl, er sah beinahe aus wie in den alten Tagen, weil der Schatten der Lampe seine hohlen Wangen täuschend verbarg.

Kordel und ihr Mann wechselten einen Blick miteinander, er schien zu sagen: „Daß Gott erbarm!"

„Es ist hübsch von Dir, daß Du uns aufsuchst," sagte der Hausherr, „und wenn Du nichts Besseres vorhast, und es Dir bei uns gut genug ist, so bleibst Du hoffentlich zum Abendbrot."

Anton nickte. „Wenn Ihr mich behalten wollt, gern."

Kordel ging nun geschäftig hin und her und deckte im andern Zimmer den Tisch. Ihr war so seltsam gepreßt um das Herz, sie hätte für ihr Leben gern sich herzhaft ausweinen mögen, sein Anblick erschütterte sie so — aber sie konnte von jeher, was sie wollte, und eine Thräne sollte er sicherlich nicht in ihrem Auge sehen — wie hätte er die falsch deuten mögen.

Sie nahm ihr feinstes Linnentuch heute Abend und den silbernen Zuckerkorb, den Herr v. Wildau zur Hochzeit geschenkt. Ihre Speisekammer war immer gut im Stande, und im zierlichen Serviren machte es ihr so leicht keine gleich. „Er soll doch auch gleich merken, daß es uns an nichts gebricht, und daß wir am Ende auch zu leben verstehen," dachte sie.

Anton Mertens hatte die beiden Buben jetzt auf dem Schoß und ließ sie reiten, das gab ein helles Gejauchze. Fritz Behrens saß ihm gegenüber und schaltete einige Fragen ein. Hm — also der Bühne hatte er Valet gesagt.

„Ja, es wollte mit der Stimme nicht mehr. Hab' sie mir rein ruinirt in dem Schandleben," sagte er. „Nimmer Ruh noch Rast, bald Nacht und Tag auf den Rädern, dann einstudirt und gesungen, die Nächte beim Gelag — und das so jahraus, jahrein, — es ist kein Fried bei der Sache, Fritz, der Kopf wird einem wüst, und die Kehle wollt's auch nicht aushalten. Diese verd . . . neumod'schen Opern, wes Brustkasten das aushält, der soll noch geboren werden. Der meine war doch wahrlich breit genug."

„Und Deine Frau," fragte Fritz, „ist sie mit Dir hier?"

„Die? — Nein!" Er sagte es bissig, kurz, und schwieg dann. „Die und ihr Vater, die haben mich auf der Seele, Fritz, sie" — er wies mit dem Daumen in das Nebenzimmer, wo Kordel hantirte, „sie — na sie wird's ja so wie so erfahren und mag's als 'ne Vergeltung nehmen — aber wenn Du gesehen hättest, wie das Ding damals zu girren und zu klirren verstand."

„Du mußt aber doch ein Heidengeld verdient haben in den ersten Jahren," sagte Fritz.

„Ja — die wußten's aber klein zu kriegen, sag' ich Dir. Ich Dummkopf kannt' ja dazumal den Rummel noch nicht, und wie rasch einem das Teufelszeug in den Händen zerrinnen kann, ich hielt's für unerschöpflich. Und sie war zuerst so glückselig über das viele Geld. Nun, es war ein flottes Leben, sie ging in Sammet und Seide, hatte Perlen und Juwelen — sie verstand es zu tragen — das muß wahr sein, und lustig ging's her, wo sie dabei war.

Es wäre aber alles noch gut gegangen, wenn ihr Vater nicht das Maß vollgefüllt hätte, — der Erzschuft sage ich jetzt, damals ließ ich Narr mich von dem Grafentitel und den großen Manieren blenden, — der zog mich aus bis auf das Hemd. Jetzt begreife ich es nur zu gut, welch ein fetter, willkommener Braten ich ihm gewesen bin, und was ich für eine hohe Ehre hielt, daß er mich so von oben herab als Schwiegersohn annahm, und daß er und sie unaufhörlich an mir herumstutzten, — das ist mir später nur zu klar geworden."

„Wo ist denn jetzt Deine Frau?"

„In X . . ., sie spielt da die lustigen Rollen am kleinen Sommertheater. Ihr gefiel das Schauspielern besser als mir, sie hatt' auch mehr das Zeug dazu als ich, und so wird sie wohl dabei bleiben. Es soll mir auch lieb sein, denn ich kann nicht mehr das erwerben, was sie braucht. Ich habe mir still, als ich den Kram allzu deutlich merkte, einen Nothgroschen auf die Seite gebracht, denn jetzt ist es vorbei mit den Engagements und glänzenden Contracten."

„Ist Deine Stimme ganz futsch?"

„Bin kaput — da" — er wies auf die Brust — „ganz kaput, weiß genau, daß ich es überhaupt nicht allzulang mehr mache — hab' mir mein Quartier hier Französische Straße 11 im Hinterhause genommen, wo sie — Deine Kordel gehaust hat — — —"

„Hm, hm — mußt oft bei uns sein, wenn's Dir recht ist," sagte Fritz gutmüthig und reichte ihm die Hand über den Tisch.

Kordel hatte die Buben zu Bette gebracht und rief jetzt zum Abendbrot. Anton setzte sich auf den ihm angewiesenen Platz und fuhr ein paar Mal mit der Hand über die Augen, als müsse er da etwas fort treiben; dann lächelte er und ließ es sich schmecken. Es wurde viel geredet von dem, was den Eheleuten begegnet war, und die alten Namen der Kameraden aus der Fabrik klangen an des Heimgekehrten Ohr. Er meinte schließlich: „Ich könnte beinahe glauben, ich säße noch mitten dazwischen."

Dann seufzte er aber tief auf dazu. „Du könntest mir einen großen Gefallen thun, Fritz", sagte er zögernd, „berede es mal mit dem Herrn von Wildau, der jetzt ja wohl der Hauptleiter des Ganzen ist, und frage ihn, ob ich wohl dann und wann in die alte Werkstatt eingucken dürfte. Es ist lächerlich, weißt Du, aber es juckt mir manchmal so in den Fingern, möcht' für mein Leben gern noch einmal wieder so 'ne Maschine zusammensetzen, alle die Räder, Schrauben und Hebel wieder spielen lassen, so darüber grübeln und experimentieren wie ehemals — nur zum Spaß natürlich — oder aber zusehen dürfen, wie mein Nachfolger es macht."

„Na dazu, denke ich, kann Rath werden," meinte Fritz, sah aber vor sich auf seinen Teller, während er die süßen Pflaumen und Weintrauben aß, die Kordel zum Nachtisch aufgesetzt. Ihm waren die Augen, ohne daß er es gemerkt, feucht geworden.

(Schluß folgt.)

Die Honneurs wurden zuerst im Ganzen, dann brigadeweise ausgeführt.

In der ersten Aufstellung stand die Musik des 1. Garde-Regiments z. F. auf dem rechten Flügel der Haupt-Cadetten-Anstalt. Das zweite Treffen wurde vom linken Flügel aus gesehen. Der Vorbeimarsch wurde zweimal ausgeführt. Beim ersten Vorbeimarsch defilirte das erste Treffen in Compagniefronten, die Cavallerie in Escadronsfronten mit halben Distanzen, die Artillerie in Batteriefronten, der Train in Compagniefronten, sämmtlich im Schritt.

Der zweite Vorbeimarsch wurde von den Regimentern des ersten Treffens in Regiments-Colonne ausgeführt, den selbstständigen Bataillonen und der Unteroffizierschule in Compagniefront-Colonne; die Haupt-Cadettenanstalt und die Fuß-Artillerie-Schießschule fielen aus. Die Cavallerie defilirte beim zweiten Vorbeimarsch in Escadrons-, die Feld-Artillerie in Batterie-, der Train in Compagniefronten, und zwar sämmtlich im Trabe.

Nach beendigter Parade formirten sich die Truppen zum Abmarsch und rückten unter klingendem Spiel in ihre Quartiere ab.

Die Fahnen und Standarten wurden am Sonnabend früh aus dem Königlichen Schlosse abgeholt, und zwar die Fahnen durch die Leib-Compagnie des 1. Garde-Regiments z. F. um $7\frac{1}{4}$ Uhr, die Standarten, etwas später, durch eine Escadron des Garde-Kürassier-Regiments. Nach beendigter Parade wurden die Feldzeichen durch dieselben Truppentheile wieder in das Königliche Schloß zurückgebracht. Die Leib-Compganie hatte hierbei die Ehre, von Sr. Majestät dem Kaiser und König begleitet zu werden.

Nachmittags um $5\frac{1}{4}$ Uhr fand im Königlichen Schlosse das übliche Parade-Diner statt.

Abends um 8 Uhr fand im Königlichen Opernhause auf Allerhöchsten Befehl eine Militär-Festvorstellung stattfand. Zu derselben hatten die Stäbe und Truppentheile Billets erhalten.

Von dem Paradediner berichtet die „Post" folgende Einzelheiten: Zu dem nach der Parade Nachmittags $5\frac{1}{2}$ Uhr veranstalteten großen Essen, welches Se. Majestät den Generalen, Commandeuren und Stabsoffizieren, die in der Parade gestanden hatten, gab, waren alle an unserem Hofe üblichen großen Zurüstungen gemacht worden. Das Essen fand statt im Weißen Saal und in einigen an die Bilder-Galerie anstoßenden Räumen. Befohlener Anzug war für Militärs Paradeanzug, resp. Regiments-Uniform, für die Herren vom Civil zur Uniform dunkle Unterkleider, für die Minister zweite Uniform. Von Herren in Civil befanden sich unter den Gästen der Vicepräsident des Staatsministeriums von Boetticher, die Staatsminister von Schelling, Graf Zedlitz und Thielen. Der Minister des Königlichen Hauses von Wedell-Piesdorf war in Dragoner-Uniform erschienen. Unter den Geladenen vom Civil befanden sich auch der preußische Gesandte beim päpstlichen Stuhle von Schlözer, der Gesandte von Waecker-Gotter. Unter dem Vortritt des Ober-Hof- und Hausmarschalls Grafen Eulenburg, der Hofmarschälle Frhr. v. Lyncker und Graf Pückler erschienen um $5\frac{1}{2}$ Uhr der Kaiser und die Kaiserin in der Mitte ihrer Gäste. Der Kaiser trug die Uniform des 2. Garde-Regiments z. F., die Kaiserin eine Robe von blaßgrünem Damast, Band und Stern vom hohen Orden des Schwarzen Adler, Halsschmuck von Brillanten, Kopfschmuck von Brillantschnüren mit einem großen blaßgrünen, weitschimmernden Solitär über der Stirn. Zunächst folgten Prinz Friedrich Leopold und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen; dann Prinz Alexander und die Prinzessin Friedrich Leopold; beide fürstliche Damen in lichtblauem Damast mit Diadem und Halsschmuck von Brillanten. Die große Hofschleppe wird bei Parade-Diners nicht getragen, weshalb auch keine Leib- und Hofpagen zum Dienst anwesend sind. Da noch der Sommer herrscht, befinden sich die fürstlichen Damen, welche den Hauptpas am Hofe für die kommende Saison neben Ihren Majestäten einzunehmen bestimmt sind, noch in Villeggiatur, so die Frau Erbgroßherzogin von Baden, die Frau Erbprinzessin von Hohenzollern, die Frau Prinzessin Aribert von Anhalt. Bei der Tafel saßen rechts und links vom Kaiserpaar Prinz und Prinzessin Friedrich Leopold. Den Ehrenplatz Ihren Majestäten gegenüber hatte der Kriegsminister General von Kaltenborn-Stachau inne, zwischen dem General-Feldmarschall Grafen Blumenthal und dem General-Obersten von Pape. Weiter rechts und links, der Fürstenseite gegenüber, hatte eine Reihe von Generalen ihren Platz, die der oberste Kriegsherr durch öftere Ansprache oder durch Zutrinkeu auszeichnete, so den Kriegsminister, den Grafen Blumenthal, den commandirenden General des Gardecorps, den Ober-Quartiermeister Grafen Schlieffen, die Generallieutenants von Keßler, Sallbach, von Versen, Generallieutenant von der Planitz II. Mehreren der hohen Militärs, wie dem Kriegsminister, dem General von Keßler, dem Generaloberst von Pape, überreichte der Kaiser für die Frauen der Herren bestimmte prächtige Blumensträuße, welche zwischen den Blumenaufsätzen auf dem weißen Tafellinnen lagen. Weder in der heiteren Stimmung, die der Kaiser zeigte, noch in seinem Aussehen ließ sich eine Spur der überstandenen Krankheit des Kaisers erkennen.

Von den beiden Tribünen, der Lustgarten- wie der Kapellenseite her, rauschten Marschweisen durch den Saal, ausgeführt durch die Musikcorps des 1. Garde-Regiments zu Fuß, des Regiments der Gardes du Corps und des Leib-Garde-Husaren-Regiments. Es waren folgende Stücke: Parade-Marsch Möllendorf. Fantasie aus „Der Rattenfänger von Hameln" (Neßler). Armee-Marsch Nr. 7. Fanfaren und Königsgebet aus „Lohengrin" (Wagner). Hohenfriedberger Marsch. Seraphinen-Marsch. Der Garde-Husar (Koslek). Selektion aus „Mikado" (Sullivan). Armee-Marsch Nr. 9, Herzog von Braunschweig. Alt-Preußischer Parade-Marsch Nr. 2 (Koslek). Suite aus dem Ballet „Coppelia" (Delibes). Marsch von Seiner Majestät König Friedrich II. Fanfaren über Cavallerie-Signale 1800. Armee-Marsch Nr. 10, Prinz August Grenadier-Bataillon. Parade-Marsch des Regiments Gardes du Corps. Husarenlied aus der Oper „Das Feldlager in Schlesien" (Meyerbeer). Die türkische Schaarwache (Michaelis). Waffentanz der Krieger aus der Oper „Nurmahal" (Spontini). Pappenheimer Marsch. Coburger Josias-Marsch. Nach der Tafel hielten Ihre Majestäten beim Kaffee in der Bildergalerie Cercle ab. Während desselben waren der commandirende General des 1. Armeecorps, Generallieutenant v. Werder und der Gesandte v. Waecker-Gotter zur Meldung befohlen.

[**Nationaldenkmal für Kaiser Wilhelm.**] Die am Sonnabend zur öffentlichen Ausstellung gelangten Entwürfe werden in Kürze wie folgt charakterisirt: Die concurrirenden Künstler meinten die Aufgabe in der Art zu lösen, daß sie einen halbkreisförmigen säulengetragenen Aufbau planen, von dem sich das eigentliche Denkmal gegenüber dem Eosanderschen Portale an der Westseite des königlichen Schlosses abheben soll. Ferner ist den Plänen die stärkste Concentrirung auf die Person des Kaisers Wilhelm, des siegreichen Gründers des deutschen Reiches, gemeinsam. An Ideenfülle, Wucht und Großartigkeit stehen die neuen Pläne zurück hinter den großangelegten Entwürfen der ersten Concurrenz. Das Gewichtigste im architektonischen Aufbau ist noch Bruno Schmitz gelungen. Je vier mächtige antike Säulenpaare erheben sich zur Rechten und Linken und zwei stolz emporragende Thurmbauten bilden den Abschluß. Nach der Spree zu ergießt sich eine Cascade. Das Kaiserstandbild für den Entwurf von Schmitz ist von Nicolaus Geiger modellirt. Es stellt den Herrscher vielleicht zu realistisch in greisenhafter, etwas müder Haltung dar. Das Hauptinteresse vereinigt sich aus nahe liegenden Gründen auf den Entwurf von Reinhold Begas. Nicht so flach mehr, wie das mißglückte erste Modell des Künstlers, leidet der jetzige Entwurf an einem allzutheatralischen Pathos. Wie eine Allegorie auf Imperatorengröße erscheint sein Denkmal. Hochauf bäumt sich das Roß, das den stolzen Imperator trägt und von einem Genius geführt wird. Zu Füßen des Postamentes lagern vier Löwen, rechts und links ist je eine Quadriga angebaut, und Kaiser Friedrich, Prinz Friedrich Karl, Bismarck und Moltke's Gestalten ragen daraus hervor. Allegorien von Krieg und Frieden sind als weiterer plastischer Schmuck gedacht. Weit einfacher und zielbewußter und minder theatralisch giebt sich der Entwurf von Hilgers; der Künstler will einen Gesammteindruck glanzvoller Freudigkeit hervorbringen. Schlicht, aber doch stolz zugleich ist das Reiterstandbild des Kaisers aufgefaßt. Ein Genius des Sieges ist auf dem Sockel angebracht. Im Contrast zu den einfachen Formen des Standbildes steht die reichgegliederte Säulenhalle, die Ausblicke nach dem Denkmal gestattet. In der Mitte aber ist sie in einem Bogen, der das Reiterstandbild überragt, geschlossen. Zehn Karyatiden, mit den Aufschriften der entscheidenden Schlachten, schmücken die durchbrochene Säulenhalle, deren Wände mit Mosaikgemälden bedeckt werden sollen. Gleichfalls nach dem Spreewasser gebaut ist der Entwurf von Professor Schilling, der die Gestalt des Kaisers in ähnlich schlichter Auffassung zeigt, wie der Entwurf von Hilgers. Der Schilling'sche Entwurf übrigens besticht vielleicht noch am wenigsten durch irgend welche Originalität.

[**Das Befinden des Fürsten Bismarck.**] Der Berliner Berichterstatter der „Saale-Zeitung", der vielfach darauf ausgeht, etwas „ganz Besonderes" melden zu wollen, schreibt seinem Blatte unterm 21. d. Mts.:

Verschiedene Blätter behaupten, Fürst Bismarck sehe seit seiner Rückkehr aus Kissingen „sehr blühend" aus. Demgegenüber darf Ihr Berichterstatter als Augenzeuge versichern, daß der Fürst im Gegentheil gerade in letzter Zeit auffallend gealtert ist. Aus einer dem Fürsten nahestehenden Quelle erfahre ich übrigens, daß sich seit etwa zwei Monaten eine bemerkliche Abnahme seiner Geistesfrische geltend macht, worüber seine Gemahlin sich in hohem Grade beunruhigt. Der Fürst schläft oft bei Tische mitten in der Unterhaltung ein, und es sind fortgesetzte Anregungen nöthig, um ihn den Tag über wach zu halten. Auch das einst so glänzende Gedächtniß beginnt vielfach zu versagen.

Von anderer Seite ist eine Bestätigung dieser Angaben noch nicht erfolgt; freilich auch keine Widerlegung.

[**Ein Salomonisches Urtheil.**] Auf die Anfrage des Bischofs von Versailles, welcher von den beiden jetzt ausgestellten „heiligen Röcken" in Argenteuil und Trier der echte sei, hat Papst Leo XIII. in einem amtlichen Schreiben folgendes Urtheil abgegeben: „Die Frage, welcher Rock echter oder allein echt, ist schwer zu entscheiden. Nur so viel steht fest, daß der von Argenteuil kleiner und der von Trier größer ist."

[**Personal-Veränderungen bei den Justizbehörden.**] Der Senatspräsident Schmedes in Hamm ist gestorben. — Dem Landgerichtspräsidenten, Geheimen Ober-Justizrath Lepper in Erfurt ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste mit Pension ertheilt. — Versetzt sind: der Amtsgerichtsrath Müller in Bruchhausen an das Amtsgericht in Nienburg, die Amtsrichter Kienitz in Treptow a. Rega als Landrichter an das Landgericht in Stargard i. P., Orthelius in Schenklengsfeld an das Amtsgericht in Witzenhausen, Riedel in Schippenbeil an das Amtsgericht in Carthaus und Bienutta in Ruß an das Amtsgericht in Tilsit. — Der Amtsrichter Gortzitza in Osterode Ostpreußen ist gestorben. — Dem ersten Staatsanwalt von Hövel in Dortmund ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste mit Pension ertheilt. — Der Rechtsanwalt Guth in Charlottenburg ist zum Notar für den Bezirk des Kammergerichts mit Anweisung seines Wohnsitzes in Charlottenburg ernannt. Dem Notar Dr. Engelbert Ridder in Wadern ist der Wohnsitz in Siegburg angewiesen. — In der Liste der Rechtsanwälte sind gelöscht: die Rechtsanwälte Wiese bei dem Landgericht in Bonn und Bohtz bei dem Amtsgericht in Goslar. — In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: die Gerichtsassessoren Juckenack bei dem Oberlandesgericht in Hamm und Fuldner bei dem Amtsgericht in Duderstadt. Die Rechtsanwälte u. Notare, Justizrath Berger in Greifswald, Justizrath Gericke in Gronau, Justizrath Unverricht in Sorau, Weißermel in Osterode, Ostpr., und der Notar, Justizrath Reimmann in Hannover, sind gestorben. — Zu Gerichtsassessoren sind ernannt: die Referendare Gorden, Dr. Mendel und Dr. Borchardt im Bezirk des Kammergerichts, Dr. Heinemann im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Celle, Windscheid im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Köln, Wegner im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Posen und Bergmann im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Stettin. — Der Gerichtsassessor Stute ist zum Auditeur ernannt. — Dem Gerichtsassessor Alfred Neumann ist behufs Uebertritts in die Verwaltung der Zölle und indirecten Steuern in Elsaß-Lothringen, sowie dem Gerichtsassessor Früh behufs Uebertritts in die landwirthschaftliche Verwaltung die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste ertheilt. — Der Gerichtsassessor Böing in Wiesbaden ist gestorben.

* **Mannheim, 19. Aug.** [**Zu den bevorstehenden Landtagswahlen.**] Heute Abend fand eine sehr gut besuchte Mitglieder-Versammlung des demokratischen Vereins statt, die sich hauptsächlich mit den bevorstehenden Landtagswahlen zu befassen hatte. Das Zusammengehen der demokratischen mit der deutschfreisinnigen Partei wurde einstimmig gutgeheißen und die in Aussicht genommenen Candidaten, Professor Krebs und Kaufmann Emil Magenau, einhellig acceptirt. Es wurde sodann für die Wahl selbst der Vorstand des demokratischen Vereins durch weitere 6 Mitglieder verstärkt. Hierauf sprach Professor Krebs unter lebhafter Zustimmung über das Wahlprogramm der demokratischen und deutschfreisinnigen Partei in Baden. Ferner wurde der Agitationsplan für die Wahl durchberathen.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 24. August.

• **Oberbürgermeister Bender** ist von den Gemeinde-Körperschaften von St. Elisabet zum Mitglied der Kreissynode gewählt worden.

• **Personal-Veränderungen im V. Armeecorps.** v. Hirschfeld, Oberstlieut. u. etatsmäß. Stabsoffizier des Füs.-Regts. Nr. 38, unter Beförderung zum Obersten zum Commandeur des Füs.-Regts. Nr. 37 ernannt. von Zepelin, Oberstlieut. und etatsmäß. Stabsoffizier vom Inf.-Regt. Nr. 47, unter Beförderung zum Oberst, zum Commandeur des Inf.-Regts. Nr. 129 ernannt. Froelich, Major vom Inf.-Regt. Nr. 41, unter Beförderung zum Oberstlieut. als etatsmäß. Stabsoffizier in das Inf.-Regt. Nr. 47 versetzt. von Kamptz, Hauptm. und Comp.-Chef vom Gren.-Regt. Nr. 7, unter Beförderung zum überz. Major in das Füs.-Regt. Nr. 34 versetzt. Freiherr von Gagern, Hauptm., bisher Comp.-Chef im 1. See-Bat., als Comp.-Chef mit seinem Patent im Gren.-Regt. Nr. 7 angestellt. Strübing, Hauptm. und Comp.-Chef vom Inf.-Regt. Nr. 50, dem Regiment unter Beförderung zum überz. Major aggregirt. von Tresckow, Hauptm. à la suite des Leib-Gren.-Regts. Nr. 8, unter Entbindung von dem Commando als Adjutant bei der Commandantur von Posen, dem Regiment aggregirt und zur Dienstleistung bei dem Nebenetat des Großen Generalstabes commandirt. Kadelbach, Prem.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 52, als Adjutant zur Commandantur von Posen commandirt. von Oheimb, Hauptm. u. Comp.-Chef vom Jäger-Bat. Nr. 7, in das Inf.-Regt. Nr. 46 versetzt. Neubauer, Sec.-Lieut. vom Inf.-Regt. Nr. 47 von seinem Commando bei der Unteroffizier-Schule in Ettlingen, von Hackewitz, Prem.-Lieut. vom Grend.-Regt. Nr. 7, von seinem Commando bei der Unteroffiz.-Schule in Marienwerder, von Kaisenberg, Sec.-Lieut. vom Inf.-Regt. Nr. 47, unter Beförderung zum Prem.-Lieut. und Versetzung in das Inf.-Regt. Nr. 66, von seinem Commando bei dem Militär-Knaben-Erziehungs-Institut in Annaburg, sämmtlich zum 1. October d. J., entbunden. Vogt und Freiherr von Hunolstein, Sec.-Lieut. vom Füs.-Regt. Nr. 37, commandirt als Comp.-Offiz. bei der Unteroffiz.-Schule in Weißenfels, unter Beförderung zum Prem.-Lieut. und Stellung à la suite des Regs. in gleicher Eigenschaft zur Unteroffiz.-Vorschule in Jülich übergetreten, v. Burztini, Sec.-Lieut. vom Füs.-Regt. Nr. 37 als Comp.-Offiz. zur Unteroffiz.-Schule in Potsdam, Stöckel, Sec.-Lieut. vom Inf.-Regt. Nr. 50 als Comp.-Offiz. zur Unteroffiz.-Vorschule in Neu-Breisach, vom 1. October ab commandirt. Zillen, Sec.-Lieut. von demselben Regiment unter Belassung in seinem Commando bei der Unteroffiz.-Schule in Jülich und unter Beförderung zum Prem.-Lieut. à la suite des Regiments gestellt. von der Borne, überz. Major aggregirt dem Inf.-Regt. Nr. 58, in das 2. Garde-Regt. zu Fuß einrangirt. Nessel, Sec.-Lt. vom Feld-Art.-Regt Nr. 20 zum überz. Prem.-Lt. befördert. Schemmann, char. Major vom Feld-Art.-Regt. Nr. 5, Patent seiner Charge verliehen. von Sybow, überz. Major vom Inf.-Regt. Nr. 47, zum Bats.-Commandeur ernannt. Strahl, überz. Major aggregirt demselben Regt., in dieses Regiment wieder einrangirt. von Lengerke, Sec.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 58, ein Patent seiner Charge verliehen. Schilling, Sec.-Lt. von der Reserve des Kürassier-Regts. Nr. 5, im Landw.-Bez. Liegnitz, zum Pr.-Lt. befördert. Zu Sec.-Lieutenant befördert die Portepeefähnriche: Himmel, Boetcher, Scholz vom Gren.-Regt. Nr. 6, Frhr. von Eberstein, von Waldheim, von Krieger vom Gren.-Regt. Nr. 7, von Dobschütz, Frhr. Schilling von Canstatt vom Infanterie-Regiment Nr. 19, Triest, Schulz vom Infanterie-Regiment Nr. 46, Sonnenburg, von Gellhorn, vom Infanterie-Regiment Nr. 47, Glette, Freiherr von Romberg, vom Infanterie-Regiment Nr. 50, Brüstlein, Maß, vom Ulanen-Regt. Nr. 1, von Brandenstein, v. Ulan.-Regt. Nr. 10, v. Balluseck, vom Jäg.-Bat. Nr. 5. Zu außeretatsmäß. Sec.-Lts. befördert: die Port.-Fähnriche Wiese, Goetze vom Feld-Art.-Regt. Nr. 5, Weigelt vom Ulanen-Regt. Nr. 1, dieser unter gleichzeitiger Versetzung in das Feld-Art.-Regt. Nr. 2, Schiele, Pastor, Lange vom Fuß-Art.-Regt. Nr. 5, Wolff, Hoffmann vom Pionier-Bat. Nr. 5. von Freyhold, Oberst und Commandeur des Füs.-Regts. Nr. 37, der Abschied mit der gesetzl. Pension und der Erlaubniß zum Tragen der Regts.-Uniform bewilligt. von Schenk, Major vom Inf.-Regt. Nr. 47 der Abschied mit der gesetzl. Pension und der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des Gren.-Regts.

Kleine Chronik.

• **Eine seltene astronomische Erscheinung** wird sich, wie die „Köln. Ztg." mittheilt, an den Abenden des 4. und 5. September ereignen, nämlich die Bewegung eines Kometen durch die große und reiche Sterngruppe der Plejaden. Es ist der 1884 von Dr. Max Wolf in Heidelberg entdeckte Komet von $6\frac{3}{4}$ Jahren Umlaufszeit, der bei seiner diesmaligen Rückkehr zur Sonne jenen Weg am Himmel nehmen wird. Der Komet ist am 1. Mai auf der Wiener Sternwarte und etwas später auch auf dem Lick-Observatorium wieder gefunden worden und erschien damals als kleiner blasser Nebel mit schwachem Kern, der nur in großen Fernrohren sichtbar war. Der Berechnung nach wird derselbe Anfangs September mehr als acht mal heller sein, als im Mai, so daß er zwar nicht mit dem bloßen Auge, aber doch in Fernrohren mittlerer Größe gesehen werden kann. Der Komet steht am 3. nördlich von den Sternen Asterope I. und II. in den Plejaden, ist in der folgenden Nacht etwa $\frac{1}{3}$ Grad nördlich über Alcyone, dem Hauptstern der ganzen Gruppe, zu sehen und in der Nacht vom 5. September etwas nördlich von den beiden Sternen Atlas und Plejone, er durchläuft also den nördlichen Theil der Plejadengruppe in der Richtung von Nordwest nach Südost. Anfangs September gehen die Plejaden bei uns gegen 9 Uhr Abends auf, sie erreichen daher erst in den Stunden nach Mitternacht am östlichen Himmel eine genügende Höhe über dem Horizont, um den schwachen Kometennebel erkennen zu lassen, doch kommt der Umstand zu statten, daß alsdann kein Mondschein ist. Jedenfalls ist es von hohem wissenschaftlichen Interesse, festzustellen, wie sich die Sterne, durch den Kometen hindurch gesehen, darstellen werden.

* **Der Eiffelthurm stürzt!** Dieser Ruf erschreckte am 18. d. Mts. die Umwohner des Marsfeldes in Paris, von denen viele schon daran dachten, sich durch einen schleunigen Umzug der drohenden Gefahr, von den Eisenmassen des achten Weltwunders erschlagen zu werden, zu entziehen. Derartige Gerüchte sind, so wird der „Allg. Ztg." geschrieben, nun nicht neu. Ob die letzte Meldung mehr begründet ist als die früheren, muß erst eine Untersuchung zeigen. Schon bei der Erbauung des Thurmes machten sich Zweifel an seiner künftigen Solidität geltend. Später behauptete man, bei nur mäßigem Winde schwanke die Spitze mehrere Meter hin und her. Damals veröffentlichte die Verwaltung ein Gutachten von Sachverständigen, wonach die stärkste bisher beobachtete Schwankung sehr viel geringer sei. Dagegen ist es unläugbar, daß der Thurm sich sowohl in seinen Fundamenten, als in seinen Eisentheilen gesenkt und geworfen hat, und daß man bereits jetzt anfängt, ein Zusammenbrechen zu befürchten, wobei von Herrn Eiffels eigenen Landsleuten daran erinnert wird, daß die Mönchensteiner Brücke auch von ihm gebaut war. Uebrigens ist es durchaus nicht leicht, bei den riesigen Dimensionen die verschiedenen Theile des Thurmes zu prüfen, so daß man aus dieser Einzelprüfung einen Schluß auf die Sicherheit des Ganzen ziehen könnte. Die Solidität des Gebäudes kann durch zwei Ursachen erschüttert werden. Entweder kann sich das eiserne Gerüst biegen, bezw. kann es in seinen einzelnen Theilen brechen, sei es durch die darauf ruhende Last oder durch Oxydation; oder der Boden, bekanntlich in Paris sehr unsicher, kann sich unter dem ungeheuren Gewicht senken. Dieses Senken ist jedenfalls bereits verschiedentlich eingetreten; denn man arbeitet schon seit längerer Zeit mit gewaltigen hydraulischen Motoren, um der gefahrdrohenden Senkung entgegenzuwirken. Bis jetzt ist diese Gegenwirkung auch gelungen; es fragt sich nur: Wie lange wird man durch maschinelle Eingriffe dem elementaren Nachgeben des Bodens und der Construction, sowie der noch viel elementareren Gewalt des Windes widerstehen können?

• **Louis Paulsen.** Am 18. d. Mts. starb, wie dies von uns bereits mitgetheilt worden ist, zu Blomberg, einem Städtchen in Lippe-Detmold, Louis Paulsen, weiland einer der berühmtesten Schachspieler der Erde, nach längerer Krankheit im 59. Lebensjahre. Ihm widmet die „Vossische Ztg." folgenden Nachruf: Geboren am 15. Januar 1833 als jüngster Sohn des weiland Dr. C. Paulsen in Detmold, lernte er schon früh die Anfangsgründe des Schachspiels von seinem Vater, beschäftigte sich aber nicht weiter mit dem Spiele, bis er 1856 und 1857 in Amerika, wohin er 1854 mit seinem Bruder Ernst ausgewandert war, neue Anregungen zu demselben erhielt. Im Herbst 1857 reiste er zu dem ersten amerikanischen Schachcongresse, wo er den zweiten Preis gewann. Nur Paul Morphy, der damals als erstes Gestirn am Schachhimmel auftauchte, erwies sich ihm noch überlegen. Bei diesem Congresse versuchte sich Paulsen auch im Blindspiele; fünf Partien führte er zu gleicher Zeit, von denen er vier gewann und eine unentschieden machte. Die als unerreichbar gepriesene Leistung des Franzosen Philidor war damit übertroffen, und der Newyorker Schachclub stiftete dem jungen Deutschen eine goldene Medaille. In der Folge brachte es Paulsen bis zu fünfzehn gleichzeitigen Blindpartien, und zwar hat er oft genug zehn gegen verhältnißmäßig starke, zum Theil sehr starke Gegner gespielt, so 1864 in Berlin, wo Lindner, Schallopp, Knorre, Alexi, Göhle, von Guretzky-Cornitz, Lichtenstein, Kähler, Cordel und von Helmersen ihm gegenübersaßen. Als Paulsen 1860 nach Europa zurückkehrte, forderte er in Newyork Morphy zu einem neuen Wettkampfe heraus, Morphy aber lehnte ab. 1861 gewann Paulsen im Bristoler Turniere den ersten Preis; indem er Gegner wie Kolisch und Boden überwand. Im großen Turniere zu London 1862, wo Anderssen den ersten Preis davontrug, erstritt Paulsen den zweiten; ein Wettkampf mit Anderssen blieb unentschieden. Paulsen war auf der Höhe seiner Spielstärke angelangt und galt neben dem genialen Anderssen als bester Schachspieler der Welt, obschon Morphy noch lebte. In diese Zeit fällt auch sein Besuch in Berlin, den wir oben erwähnten. 1869 gewann Paulsen in Hamburg den zweiten Preis und theilte 1871 die Summe der drei ersten Preise mit Anderssen und Minckwitz. Noch 1876 besiegte er Anderssen in einem Wettkampfe in Leipzig, und 1877 wurde ihm in Leipzig sogar der erste Preis des Turniers zu Theil, in welchem auch Anderssen, Zuckertort, Englisch, Winawer und Schallopp mitspielten. Nach dem Turniere gewann er noch einen Wettkampf mit Anderssen. Auch im Jahre darauf war er erster Preisträger im Turniere von Frankfurt. Aus dem Anderssen-Turnier zu Leipzig 1879 ging er als zweiter, aus dem Westdeutschen Turnier in Braunschweig 1880 als erster Sieger hervor. Wegen seiner Bescheidenheit und Anspruchslosigkeit erfreute er sich in der Schachwelt großer persönlicher Beliebtheit und bildete einen angenehmen Gegensatz zu so vielen Schachmeistern, deren Eitelkeit und Anmaßung mit ihren Erfolgen gleichen Schritt zu halten pflegen.

• **Für den Dreibund** hat die fromme Kreuzzeitung eine Bibelstelle entdeckt, so daß sie an der Richtigkeit der von dem Deutschen Reiche, von Oesterreich-Ungarn und von Italien verfolgten Politik keinen Zweifel mehr hegt. Das früher einmal sehr russenfreundliche Blatt schreibt: „Funiculus triplex difficile rumpitur" steht nicht bloß im römischen Brevier, sondern auch in der Bibel, Prediger Salomo 4, 12: Einer mag überwältigt werden, aber zwei mögen widerstehen; und eine dreifache Schnur reißt nicht leicht entzwei. — Bleibt nur noch ein Zweifel daran bestehen, ob der König Salomo gerade an den mitteleuropäischen Dreibund gedacht hat.

• **Bier-Statistisches.** Die in Wien erscheinende Brauer- und Hopfenzeitung „Gambrinus" hat, wie alljährlich, so auch diesmal zwei interessante Bier-Tabellen veröffentlicht, die eine mit einer Uebersicht der Bierproduction in Oesterreich und Deutschland, die andere als Welt-Bierstatistik. Was den Freunden des braunen Gerstensaftes vor Allem aus dieser Statistik zu vernehmen willkommen sein mag, das ist die Thatsache, daß die Biererzeugung im vorigen Jahre abermals einen bedeutenden Aufschwung genommen hat. Es wurden gebraut 128 987 578 Hektoliter gegen 112 331 347 Hektoliter des Vorjahres. Der Verbrauch an Malz betrug 61 331 895 Metercentner, der an Hopfen 1 546 915 Zollcentner. Die Steuerleistung aller Brauereien überstieg die Summe von 260 Millionen Gulden österr. Währung, wozu noch Gemeindezuschläge, Regalien, Licenz- und Liniensteuer kommen, so daß 400 Millionen Abgaben für das Bier herauskommen dürften. Die Production von 129 Millionen Hektolitern könnte gering erscheinen, wenn man nicht berücksichtigt, daß eigentlich nur Oesterreich, Deutschland, England und Belgien bei der Welt-Bierproduction in Betracht kommen. Niederösterreich nimmt im Allgemeinen den achten Rang als Bierconsument ein, mit einem Verbrauch von 90 Litern pro Kopf und Jahr.

Nr. 9 bewilligt. Winterfeld, Sec.-Lieut. von der Ref. des Leib-Gren.-Regts. Nr. 8, vom Landw.-Bez. Posen, der Abschied bewilligt. Hoffmann, Hauptmann von der Feld-Art. II. Aufgebots im Landw.-Bezirk Görlitz, der Abschied bewilligt. Pohl, Hauptmann z. D. und Mitglied des Bekl.-Amtes V. Armeecorps, der Charakter als Major verliehen. Steuer, Hauptmann und Comp.-Chef im Inf.-Regt. Nr. 46, commandirt zur Wahrnehmung der Geschäfte eines Bezirks-Offiziers bei dem Landw.-Bez. Ostrowo, unter Stellung z. D. mit der gesetzlichen Pension, zum Bezirksoffizier bei diesem Landw.-Bez. ernannt.

ßß **Kriegerdenkmal auf dem Kaiserin Augusta-Platz.** Nachdem der bauliche Zustand des Kriegerdenkmals auf dem Augustaplatze mit Hilfe des um dasselbe aufgestellten Baugerüstes im Herbst vorigen und im Frühjahre dieses Jahres sachkundig untersucht worden ist, erfolgte vor Kurzem die Vergebung der Ausführung der erforderlichen Wiederherstellungsarbeiten auf dem Submissionswege an die Steinmetzmeister und Bildhauer Künzel und Hiller hierselbst, welche dieser Tage diese Arbeiten in Angriff genommen haben. Zunächst sind die Sternblume, welche den krönenden Reichsadler trug, und andere krönende Architekturen abgenommen worden, um als Modelle für die Erneuerung der entsprechenden Theile zu dienen. Fernerhin soll der obere Theil des zierlichen gothischen Bauwerks bis auf die compacteren Theile abgetragen und von Neuem ausgeführt und aufgebaut werden. Zur Befestigung der feinen, durchbrochenen Theile sind einzelne Constructionsmodificationen beabsichtigt. Auch soll auf die Dauerhaftigkeit der Arbeiten durch Verwendung besten Sandsteinmaterials aus den Warthauer Brüchen eingewirkt werden. Die Leitung der Erneuerungsarbeiten ist dem Rathsbaumeister Klimm übertragen worden. Falls die Witterungsverhältnisse der schon vorgerückten Baisaison es ermöglichen, erwartet man die Vollendung der Erneuerungsarbeiten noch bis Ende dieses Jahres.

ee. **Unfall.** Der 18jährige Glasergeselle Fuchs war am 24. d. Mts. Morgens auf dem Dache des großen Palmenhauses des botanischen Gartens mit dem Einsetzen von Glasscheiben beschäftigt. Plötzlich glitt Fuchs aus und stürzte von bedeutender Höhe auf das Dach des kleinen Palmenhauses, schlug dasselbe durch und fiel auf den Granitboden des Palmenhauses. Fuchs, der beide Handgelenke gebrochen hat, wurde nach dem Allerheiligen-Hospital geschafft. Ob der Verunglückte auch bedeutende innere Verletzungen erlitten hat, ist zur Zeit noch nicht festgestellt.

* **Zur Luftballonfahrt.** Der Luftschiffer Feller ist gestern bei Schmiedefeld, circa 6 Kilometer von Breslau (nicht in Schmiedeberg) gelandet.

Δ **Oppeln,** 24. August. [Allgemeine Geflügel-Ausstellung.] Der hiesige Verein für Geflügel- und Vogelzucht veranstaltet in den Tagen vom 10. bis 12. October d. J. in den Räumen von Form's Hotel eine allgemeine Geflügel-Ausstellung, verbunden mit Prämiirung und Verloosung. Am 11. October, Vormittags 11 Uhr, findet eine Haupt-Versammlung der Mitglieder des Verbandes oberschlesischer Geflügelzüchter statt. Anmeldungen zur Ausstellung sind bis zum 2. October an den Kaufmann Wurst hier zu richten. Mit der Ausstellung ist eine Verloosung verbunden, zu welcher 3000 Loose ausgegeben werden.

* **Beuthen OS.,** 23. August. [Hauseinsturz.] Freitag Nachmittag in der dritten Stunde stürzte die östliche Außenwand des dem Bauergutsbesitzer Sczygiol gehörigen, links an der Scharleyer Chaussee in der Nähe des Schießhauses gelegenen, bereits unter Dach gebrachten Neubaues ein. Leider sind dabei zwei Personen schwer und eine leichter verletzt worden. Die am gefährlichsten verletzte Person ist eine Handlangerin, an deren Aufkommen nicht zu denken ist.

* **Leobschütz,** 22. August. [Generalfeldmarschall Prinz Georg von Sachsen] besichtigte heute früh das Husaren-Regiment Graf Götzen und das Ulanen-Regiment von Katzler; Nachmittags begab er sich mit der Bahn nach Hammer, um von dort aus dem Herzog von Ratibor einen Besuch abzustatten.

Telegramme.

(Original-Telegramm der Breslauer Zeitung.)

Newyork, 24. August. Der „Newyork-Herald" meldet aus Valparaiso vom 23. August: in unmittelbarer Nähe von Valparaiso wäre es am Freitag zwischen der Armee Balmacedas und den Congreßtruppen zu hartem Kampfe gekommen, der den ganzen Tag gedauert hätte. Es hätten 20 000 Mann im Feuer gestanden. 3000 Mann seien todt oder verwundet. Während Sonnabend unaufhörlich Scharmützel stattgefunden, wäre es am Sonntag zur entscheidenden Schlacht gekommen, in welcher 7000 Insurgenten gegen 13 000 Mann Regierungstruppen gefochten hätten. Ueber die Entscheidung des Kampfes liegt noch keine bestimmte Nachricht vor.

(Aus Wolff's telegraphischem Bureau.)

Essen, 24. August. Nach der „Rhein.-Westf. Ztg." ist die Physiognomie des rheinisch-westfälischen Eisenmarktes vorige Woche gleich geblieben, für Roheisen herrschte etwas lebhaftere Nachfrage, für Walzeisen ist die Haltung befriedigend geblieben, Spiegeleisen fand lebhaften Absatz bei theilweise weichenden Preisen. Grobbleche behauptet, Feinbleche im Rheinland gut gefragt, Absatz in Walzdraht und Nieten schwach.

Hamburg, 24. Aug. Der „Hamburgische Correspondent" meldet aus Santiago vom 21. August: Die telegraphische Verbindung wurde heute wiederhergestellt. Am 19. August ließ Balmaceda 60 junge Leute im Alter von 15—20 Jahren, sämmtlich guten Familien angehörig, welche sich auf einem Landgute bei Santiago zu politischen Zwecken, aber beinahe unbewaffnet, versammelt hatten, durch Cavallerie niedermetzeln. Dieser Act rief große Erregung hervor, auch bei Fremden. Das Oppositionsheer ist seit dem 20. August früh etwa 20 Kilometer nördlich von Valparaiso gelandet. Die Garnisonen von Santiago und Concepcion wurde sofort per Eisenbahn nach Valparaiso abgesandt. Der Kampf zwischen ihnen und dem Congreßheer soll bereits begonnen haben. Nähere Nachrichten fehlen noch.

Prag, 24. August. In der Station Bubentsch fuhr gestern Abend ein Lastzug an den vor ihm stehenden, nach Bodenbach bestimmten Personenzug an, dessen letzter Wagen entgleiste und dessen vorletzter stark beschädigt wurde. Acht Reisende sind leicht verletzt, konnten aber die Reise fortsetzen.

Rom, 24. August. Nach neuerlichen Verfügungen der italienischen Regierung findet der Umtausch der 5procentigen Rentenobligationen in Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg nunmehr unter gleichen Bedingungen wie in Paris statt, indem die italienische Regierung die Vermittelungsgebühr für den Umtausch in Deutschland, sowie die Versendungskosten nach und von Paris für eigene Rechnung übernimmt.

London, 24. August. Dem Vernehmen nach hatte die englische Regierung beschlossen, Vorstellungen gegen die Verfügung der Zollbehörde in Odessa zu erheben, daß jedes mit Roggen beladene Schiff, welches den Hafen am 26. August nicht verlassen hätte, wieder ausladen sollte.

London, 24. August. Nach einem Berichte des „Standard" aus Newyork ist der gemeldete Einsturz der Häuser durch das Gewicht der Druckmaschinen herbeigeführt, welche sich in den oberen Etagen befanden. — Die „Times" melden aus Rangun, man befürchte den Ausbruch einer Hungersnoth und Unruhen im oberen Birma. Der Obercommissair der Centralprovinzen habe bekannt gemacht, sie sei entschlossen, den Opium- und Waffenschmuggel zu unterdrücken. — Ein Telegramm der „Times" aus Kairo besagt, der Gesundheitszustand der Pilger in Eltor sei in den letzten 14 Tagen ein befriedigender gewesen. Die Choleragefahr sei für Egypten als beseitigt anzusehen.

Bergerac, 23. Aug. Heute fand die feierliche Enthüllung des Denkmals für die 1870 gefallenen Franzosen statt. Der Chef des russischen Generalstabs Obrutchew traf heute hier ein und wurde von den Spitzen der Behörden empfangen, die Stadt ist festlich geschmückt. Dem General wurde ein Ehrentrunk geboten, wobei der Maire einen Toast auf den Kaiser von Rußland, die kaiserliche Familie und Obrutchew ausbrachte. Letzterer erwiderte mit einem Toast auf die französischen Offiziere. Der Toast wurde mit Hochrufen auf die Helden von Plewna begrüßt.

Petersburg, 24. August. Baron Mohrenheim, welcher für zwei Monate beurlaubt war, begab sich gestern nach Frankreich zurück.

Newyork, 24. August. Nach einer Meldung des „Newyork Herald" aus Valparaiso vom 22. August erschienen dort sechs Kriegsschiffe der Congressisten. Die Forts eröffneten Feuer auf die Schiffe, welche sich jedoch noch außerhalb der Schußweite befanden und sich zurückzogen, ohne das Feuer zu erwidern. Die Armee Balmacedas verließ am 22. August die Stadt, um Vorbereitungen für eine Schlacht im Norden zu treffen, die unmittelbar bevorstehen dürfte. Die telegraphische Verbindung zwischen Valparaiso und Santiago wurde am 20. August durch einen Vortrupp Insurgenten unterbrochen.

Wasserstands-Telegramme.

Breslau, 22 August, 12 Uhr Mitt. O.-P. — m, U.-P. + 0,46 m
— 24. August. 12 Uhr Mitt. O.-P. — m, U.-P. + 0,66 m.

Handels-Zeitung.

Magdeburg, 24. Aug. **Zuckerbörse.** (Orig.-Telegr. d. Bresl. Ztg.)

	22. Aug.	24. Aug.
Kornzucker Basis 92 pCt. (excl. Sack).....	18,20—18,50	18,20—18,50
Rendement Basis 88 pCt. do.	17,20—17,70	17.20—17,70
Nachproducte Basis 75 pCt. do.	13,50—15.00	13,50—15,00
Brod-Raffinade ff. (excl. Fass)	28,50—29,00	28,50—29,00
Brod-Raffinade f. do.	28,25	28,25
Gem. Raffinade II. (incl. Fass)............	28,75	28,75
Gem. Melis I. (incl. Fass)................	27,50	27,50

Tendenz: Rohzucker unverändert.

Termine: August 13,50, September 13,40, October 12,85, October-December 12,75, Januar-März 12,85. Stetig.

Hamburg, 24. Aug. 10 Uhr 26. Min. Vormittags. **Zuckermarkt** [Telegramm von Arnthal & Horschitz Gebr. in Hamburg, vertreten durch E. Mockrauer in Breslau.] August 13,50 Septbr. $13,42\frac{1}{2}$, Octbr.-December $12.77\frac{1}{2}$, Januar-März $12,92\frac{1}{2}$, Mai 13,20. Tendenz: Alte Campagne ruhig, neue Campagne fest.

Hamburg. 24. August, 10 Uhr 25 Min. Vormittags. **Kaffeemarkt** [Telegramm von Siegmund Robinow & Sohn in Hamburg, vertreten durch Ludwig Friedländer in Breslau.] September $81\frac{1}{2}$, October $76\frac{1}{2}$, Decbr. $70\frac{1}{2}$. März 1892 $68\frac{1}{4}$, Mai 68. — Zufuhren: Rio 12 000, Santos 8000. — Newyork 10 Points Hausse. — Tendenz: Ruhig.

Leipzig, 22. Aug. **Kammzug-Terminmarkt.** [Orig.-Bericht von Berger & Co. in Leipzig.] Dieselben Gründe, welche bereits in der vorigen Woche für die weichende Bewegung des Marktes sich geltend machten, bewirkten in der heute zu Ende gehenden Berichtswoche einen weiteren Rückgang der Preise. Grosse Einkaufs-Engagements für die nahen Monate, deren Erfüllung heranrückt, scheinen noch weiter gelöst zu werden und drückten unter den heutigen Verhältnissen, bei welchen zu den gegenwärtigen billigen Preisen Niemand unnöthig grössere Bestände halten will, durch das dringende Angebot den ganzen Markt. Heute Vormittag handelte man in Schiebung: September 15 000 Ko. à 4,00 M. auf November 15 000 Ko. à $4,07\frac{1}{2}$ M., und ferner September 10 000 Ko. à $3,92\frac{1}{2}$ Mark, November 15 000 Ko. à 4,00 M., Januar 5000 Ko. à 4.00 M., Februar 5000 Ko. à 4,00 M., März 15 000 Ko. à 4,00 M. Umsatz seit gestern Mittag 280 000 Ko. An der Börse und Nachmittags kamen folgende Umsätze zu Stande: August 10 000 Ko. à $3,92\frac{1}{2}$ Mark, September 10000 Ko. à 3,90 Mark, November 15 000 Ko. à $3,97\frac{1}{2}$ M., December 10 000 Ko. à 4,00 M., December 5000 Ko. à $3,97\frac{1}{2}$ M., März 5000 Ko. à 4,00 M., Juni 10 000 Kilo à 4,00 M., und man schliesst: August-September 3,90, October $3,92\frac{1}{2}$, November-Juni $3,97\frac{1}{2}$ Käufer, $2\frac{1}{2}$ Pf. höher Verkäufer.

Görlitz. 21. August. [Getreidemarkt - Bericht von Max Steinitz.] Der gestrige Getreidemarkt hatte wiederum höhere Notirungen aufzuweisen, besonders für Roggen, doch waren die Umsätze nicht von grosser Bedeutung, da bei den hohen Preisen und der besser gewordenen Witterung Käufer sich reservirt verhielten. Bezahlt wurde für: Weissweizen per 85 Klgr. Brutto $23\frac{1}{2}$—22 M., per 1000 Klgr. Netto 280—262 M., Gelbweizen per 85 Klgr. Brutto $23\frac{1}{2}$—22 M., per 1000 Klgr. Netto 280—262 M., Roggen per 85 Klgr. Brutto 22—21 M., per 1000 Klgr. Netto 262—250 M., Gerste per 76 Klgr. Brutto 14,40 bis 12 M., per 1000 Klgr. Netto 192—160 M., Hafer per 51 Klgr. Brutto 8,50—7,50 M., per 1000 Kilogramm Netto 160—150 Mark, Roggenkleie per 50 Klgr. Netto 7 M., Weizenkleie per 50 Klgr. Netto 6,25 M., Rapskuchen per 50 Klgr. Netto 7 M., Leinkuchen per 50 Klgr. Netto 8,50 Mark.

Hamburg, 22. Aug. [Schmalz.] Steam $35\frac{1}{4}$ Mark. Squire Schmalz unverzollt: in Tierces à $36\frac{1}{2}$ M. per 100 Pfd., in Firkins 37 M. per Stück. Royal $44\frac{1}{2}$ M., Hammonia $43\frac{1}{2}$ M., Hansafett $40\frac{1}{2}$ M. incl. Zoll.

Hamburg, 22. Aug. [Kartoffelfabrikate.] Tendenz: Fest. Notirungen per 100 Kilogramm. Kartoffelstärke. Prima-Waare prompt 26—$26\frac{1}{2}$ M., Lieferung 26—$26\frac{1}{2}$ M. Kartoffelmehl. Prima-Waare $25\frac{1}{2}$ bis 26 Mark, Lieferung 26—$26\frac{1}{2}$ M., Superior-Stärke $26\frac{1}{2}$—27 Mark, Superior-Mehl $26\frac{1}{2}$—27 M. — Dextrin weiss und gelb prompt 32 bis $32\frac{1}{2}$ M., Capillar-Syrup 44 Bé prompt 30—31 M., Traubenzucker prima weiss geraspelt — M.

Wolle. Budapest, 22. Aug. Auf dem August-Wollmarkte, der sich im Laufe dieser Woche abwickelte, war die Stimmung im Allgemeinen

---

4 **Breslau,** 24. August. [Von der Börse.] Die Börse begann in schwacher Haltung für österr. Werthe und in ziemlich fester Tendenz für die anderen Gebiete. Auf österr. Creditactien und ungar. Goldrente drückten grössere Abgaben, welche, wie es hiess, für Wiener Rechnung zur Ausführung kamen, wogegen Laurahütte und Rubelnoten gut behauptet blieben. Erst später wurde die Stimmung auch für Russische Valuta matt, weil Berlin niedrige Notizen dafür meldete und man ging schnell zwei Mark zurück, ohne dass schliesslich eine Erholung eingetreten wäre. Es scheint, dass der jüngste Ukas, wonach die russische Bank zur zeitweiligen Emmission von 25 Millionen Rubelnoten ermächtigt wird, bei der Berliner Speculation einen ungünstigen Eindruck gemacht hat. — Eine Ausnahmestellung nahmen heut Lombarden ein, welche in Folge günstiger Beurtheilung des Wochenausweises reger Kauflust begegneten.

Per ultimo August (Course von 11—$1\frac{3}{4}$ Uhr) Oesterr. Credit-Actien $148\frac{3}{8}$—$147\frac{7}{8}$—148 bez., Ungar. Goldrente $88\frac{3}{4}$ bez., do. Papierrente 86,70 bez., Franzosen $119\frac{1}{4}$ bez., Lombarden $41\frac{3}{4}$—$\frac{7}{8}$—$\frac{5}{8}$—42 bez., Vereinigte Königs- und Laurahütte 114—$113\frac{7}{8}$—$114\frac{1}{4}$—$\frac{1}{8}$ bez., Donnersmarckhütte $74\frac{1}{4}$ bez., Oberschles. Eisenbahnbedarf $57\frac{1}{2}$ bez., OrientAnleihe II $65\frac{1}{2}$ Gd., Russ. Valuta $206\frac{3}{4}$—207—$205\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$—$\frac{1}{4}$ bez., Türken $18,02\frac{1}{2}$ bez., Italiener 89,80 bez., Türkische Loose 64 Br., Schlesischer Bankverein $113\frac{1}{4}$ Gd., Breslauer Discontobank 92 Gd., Breslauer Wechslerbank $95\frac{3}{4}$ Gd.

Auswärtige Anfangs-Course.

Aus Wolff's Telegr.-Bureau.

Berlin, 24. Aug., 12 Uhr — Min. Credit-Actien 148. 25. Disconto-Commandit 168, —. Rubel 206, 75. Schwach. Wetter: Regen

Berlin, 24. Aug., 12 Uhr 25 Min. Credit-Actien 147, 90. Staatsbahn 119, 20. Lombarden 41. 70. Italiener 89, 70. Laurahütte 114, 30, Russ. Noten 205, 70. 4% Ungar. Goldrente 88, 60. Orient-Anleihe II 65, 40. Mainzer 108, 70. Disconto-Commandit 167, 90. Türken 18, —, Türk. Loose 63, 50. Scrips 83, 30. Schwach.

Wien, 24. August, 10 Uhr 10 Min. Oesterr. Credit-Actien 276, 50. Marknoten 58, 15. 4% Ungar. Goldrente 103, 60. Lombarden 95, 50. Staatsbahn 278, —. Ruhig.

Wien, 24. August, 11 Uhr 10 Min. Oesterr. Credit-Actien 276, 50. Anglo-Austrian 150, 25. Staatsbahn 278, —. Lombarden 97, 25. Galizier 207, —. Oesterr. Silberrente 91, —. Marknoten 58. 17. 4% Ung. Goldrente 103, 70, do. Papierrente 100, 85. Alpine Montan-Actien 83, 30. Ungar. Credit —, —. Behauptet.

Frankfurt a. M., 24. August. Mittags. Credit-Actien 236, —. Staatsbahn 237, 50. Galizier —, —. Ung. Goldrente 88, 90. Egypter 96, 50. Laurahütte 110, 20. Schwach.

Paris, 24. August. 3% Rente 95, 52. Neueste Anleihe 1877. 105, 25. Italiener 90, 60. Staatsbahn —, — Lombarden —, —. Egypter 487, 50. Fest.

London, 24. August. Consols von 1889 September 95, 15. Russen Ser. II. 96, 25. Egypter 96, 12. Bewölkt.

Wien, 24. August. [Schluss-Course.] Schwach.

Cours vom	22.	24.
Credit-Actien ..	276 50	275 35
St.-Eis.-A.-Cert.	277 25	277 —
Lomb. Eisenb..	95 62	96 87
Galizier	207 —	207 —
Napoleonsd'or .	9 $40\frac{1}{2}$	9 $41\frac{1}{2}$

Cours vom	22.	24.
Marknoten	58 20	58 20
4% ung. Goldrente	103 55	103 60
Silberrente	90 80	90 60
London	118 25	118 25
Ungar. Papierrente.	100 85	100 75

Glasgow, 24. August, 11 Uhr 10 Min. Vormitt. Roheisen mixed numbers warrants 47.4. Nom. geschäftslos.

Cours- ○ Blatt.

Berlin, 24. August. [Amtliche Sclusscourse.] Fest.

Cours vom	22.	24.
Eisenbahn-Stamm-Actien.		
Galiz. Carl-Ludw.ult.	88 80	88 50
Gotthardt-Bahn ult.	127 —	125 50
Lübeck-Büchen	148 75	148 75
Mainz-Ludwigshaf. .	108 60	108 60
Marienburger	53 60	53 70
Mittelmeerbahn	91 20	91 10
Ostpreuss. St.-Act. .	73 20	73 50
Warschau-Wien....	208 —	206 10
Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.		
Breslau-Warschau ..	47 —	47 —
Bank-Actien.		
Bresl. Discontobank.	92 —	92 70
do. Wechslerbank.	95 70	95 70
Deutsche Bank.....	142 —	142 20
Disc.-Command. ult.	168 —	168 70
Oest. Cred.-Anst. ult.	148 50	148 20
Schles. Bankverein.	111 20	111 --
Industrie-Gesellschaften.		
Archimedes	105 —	105 —
Bismarckhütte	123 —	126 —
Bochum. Gussstahl . .	111 50	111 70
Brsl. Bierbr. St.-Pr.	— —	— —
do. Eisenb. Wagenb.	157 —	158 50
do. Pferdebahn ..	132 75	132 75
do. verein. Oelfabr.	96 —	96 30
Donnersmarckhütte	74 50	74 25
Dortm. Union St.-Pr.	65 —	64 75
Erdmannsdrf. Spinn.	85 50	85 50
Flöther Maschinenb.	— —	— —
Fraust. Zuckerfabrik	87 60	87 75
Giesel Cement.....	90 —	90 10
GörlEis.-Bd. (Lüders)	156 —	— —
Hofm. Waggonfabrik	155 50	155 50
Kattow. Bergbau-A.	120 10	120 10
Kramsta Leinen-Ind.	119 40	119 10
Laurahütte	113 70	114 —
Märkisch-Westfäl...	227 --	230 —
Nobel Dyn. Tr. C. ult.	128 90	129 —
Nordd. Lloyd ult...	109 40	109 70
Obschl. Chamotte-F.	— —	— —
do. Eisenb.-Bed.	57 10	57 50
do. Eisen-Ind...	120 —	119 50
do. Portl.-Cem..	90 —	90 25
Oppeln. Portl.-Cemt.	81 50	82 —
Redenhütte St.-Pr. .	42 —	42 —
Schlesischer Cement	— —	— —
do. Dampf.-Comp.	79 75	79 —
do. Feuerversich..	— —	— —
do. Zinkh. St.-Act.	199 90	200 25
do. St.-Pr.-A.	199 90	200 25

Cours vom	22.	24.
Tarnow. St.-Pr.-Act.	41 50	42 50
Inländische Fonds.		
D. Reichs-Anl. 4%	105 60	105 50
do. do. $3\frac{1}{2}$%	97 50	97 60
do. do. 3%	83 70	83 70
Neue do. 3%	83 40	83 50
Preuss. 4% cons. Anl.	105 20	105 20
do. $3\frac{1}{2}$% do.	97 50	97 60
do. 3% do.	83 70	83 70
do. Pr.-Anl. de 55	170 20	171 10
Posener Pfandbr. 4%	101 20	101 20
do. do. $3\frac{1}{2}$%	94 50	94 50
Schl. $3\frac{1}{2}$% Pfdbr. L.A	95 70	95 50
do. Rentenbriefe..	101 20	101 40
Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		
Oberschl. $3\frac{1}{2}$% Lit.E.	— —	— —
Ausländische Fonds.		
Egypter 4%	— —	96 70
Italienische Rente..	90 20	89 70
do. Eisenb.-Oblig.	54 10	54 10
Mexikaner 1890er..	82 70	82 90
Oest. 4% Goldrente	95 30	95 50
do. $4\frac{1}{5}$% Papierr.	78 20	— —
do. $4\frac{1}{5}$% Silberr.	78 20	78 —
do. 1860er Loose.	119 40	119 40
Poln. 5% Pfandbr..	65 —	64 —
do. Liqu.-Pfandbr.	63 70	— —
Rum. 5% amortisable	97 40	97 40
do. 4% von 1890	83 60	83 60
Russ. 1883er Rente .	104 10	104 20
do. 1889er Anleihe	95 50	95 75
do. $4\frac{1}{2}$ B.-Cr.-Pfbr.	96 25	96 10
do. Orient-Anl. II.	66 20	— —
Serb. amort. Rente	85 90	86 —
Türkische Anleihe .	18 05	18 15
do. Loose	63 90	63 20
do. Tabaks-Act...	171 —	171 25
Ung. 4% Goldrente	88 90	88 70
do. Papierrente ..	86 90	86 90
Banknoten.		
Oest. Bankn. 100 Fl.	172 —	171 90
Russ. Bankn. 100 SR.	208 85	208 20
Wechsel.		
Amsterdam 8 T.	168 25	— —
London 1 Lstrl. 8 T.	20 $31\frac{1}{2}$	— —
do. 1 „ 3 M.	20 $24\frac{1}{2}$	— —
Paris 100 Frcs. 8 T.	80 35	— —
Wien 100 Fl. 8 T.	171 80	171 85
do. 100 Fl. 2 M.	170 90	171 —
Warschau 100 SR 8 T.	208 50	206 20

Privat-Discont $3\frac{3}{8}$%.

Letzte Course.

Berlin. 24. August, 3 Uhr 40 Min [Dringliche Original-Depesche der Breslauer Zeitung.] Anfang matt auf die politischen Auslassungen der verschiedenen hiesigen und fremdländischen Zeitungen. Verlauf auf die westlichen Börsen, sowie den Rückgang der Getreidepreise in Folge grosser Deckungen auf allen Gebieten fest. Scrips 83, 40.

Cours vom	22.	24.
Berl. Handelsges. ult.	128 50	128 50
Disc.-Command. ult.	168 37	168 75
Oesterr. Credit..ult.	148 62	148 62
Laurahütte .....ult.	114 12	114 75
Warschau-Wien .ult.	208 75	206 25
Harpener.......ult.	179 62	180 25
Bochumer ......ult.	111 12	112 25
Dresdener Bank ult.	131 —	130 62
Hibernia ....ult.	150 75	151 —
Dux-Bodenbach.ult.	218 50	217 —
Gelsenkirchen...ult.	150 75	151 25

Cours vom	22.	24.
Ostpr. Südb.-Act. ult.	73 37	73 12
Drtm. Union St. Pr. ult.	64 37	65 25
Franzosen ......ult.	119 37	120 --
Galizier ....ult.	88 75	88 62
Italiener........ult.	89 87	90 —
Lombarden .....ult.	41 50	42 50
Türkenloose ....ult.	64 —	63 50
Donnersmarckh..ult.	74 50	74 25
Russ. Banknoten ult.	207 75	206 50
Ungar. Goldrente ult.	89 —	88 87
Marienb.-Mlawkault.	53 87	53 12

Producten-Börse.

Berlin, 24. August, 12 Uhr 25 Minuten. [Anfangs-Course.] Weizen (gelber) August 245, —, September-October 238. 75. Roggen August 260, —, September-October 243, 75. Rüböl September-October. 61, 50. April Mai 62, 30. Spiritus 70er August-September 53, 50, September-October 50, 60. Petroleum loco 23 20. Hafer August 171, —

Berlin, 24. August. [Schlussbericht.]

Cours vom	22.	24.
Weizen p. 1000 Kg. Flau.		
August	246 75	243 —
Septbr.-Octbr. ..	239 —	238 —
Octbr.-Novbr. ...	234 —	233 —
Roggen p. 1000 Kg. Niedriger.		
August	259 50	254 —
Septbr.-Octbr. ...	244 50	240 —
Octbr.-Novbr. ...	238 75	235 —
Hafer per 1000 Kg.		
August	170 —	170 50
Septbr.-Octbr. ...	159 50	157 50

Cours vom	22.	24.
Rüböl per 1000 Kg. Flau.		
September-October	61 70	61 —
April-Mai	62 40	61 90
Spiritus per 10 000 L.-pCt. Ermattet.		
Loco .... 70 er	52 80	53 80
Aug.-Septbr.. 70 er	53 40	53 50
Septbr.-Oct. . 70 er	50 30	50 40
Octbr.-Nvbr.. 70 er	49 40	49 70
Loco .... 50 er	— —	— —

Stettin, 24. August — Uhr — Min.

Cours vom	22.	24
Weizen p. 1000 Kg. Matt.		
August	— —	— —
Septbr.-Octbr. ...	236 --	238 —
Roggen p. 1000 Kg. Matt.		
August..........	250 —	250 —
Septbr.-Octbr. ...	239 —	238 —
Petroleum loco ..	10 85	10 85

Cours vom	22.	24.
Rüböl pr. 100 Kgr. Matt.		
August	62 50	62 —
September-Octbr.	62 50	62 —
Spiritus pr. 10000 L.-pCt.		
Loco....... 50 er	— —	— —
Loco....... 70 er	53 30	52 50
Aug.-Septbr.. 70 er	53 —	52 50
Septbr.-Oct. . 70 er	49 50	49 50

Hamburg, 22. August. [Börsenbericht von Ferdinand Seligmann.] Spiritus August-Septbr. $38\frac{3}{4}$ Br., $38\frac{1}{2}$ Gd., September-October $38\frac{3}{4}$ Br., $38\frac{1}{2}$ Gd., October-November $38\frac{3}{4}$ Br., $38\frac{1}{2}$ Gd., November-December $38\frac{1}{4}$ Br., 38 Gd., April-Mai $37\frac{1}{2}$ Br., $37\frac{1}{4}$ Gd. — Tendenz: Ruhig

eine gedrückte und nur einzelne Gattungen konnten die bisherigen Preise behaupten. Zu den letzteren gehören die besseren Stoff- und Bácskaer Wollen. Zweischuren und Sommerwollen waren etwas billiger, mindere Einschuren jedoch wurden von den Lieferanten nur zu sehr ermässigten Preisen gekauft, da die Kammgarnspinnereien nicht vertreten waren. Ebenso mussten fabriksgewaschene Wollen mitunter bedeutend unter den letzten Quotirungen abgegeben werden. Es wurden circa 3000 Mctr. verkauft, und zwar: bessere Stoffwollen von fl. 100.— bis fl. 108.—, gutmittel Stoffwollen von fl. 74.— bis fl. 86.—, Mittelschuren von fl. 60.— bis fl. 70.—, weisse Zweischuren von fl. 70.— bis fl. 71.—, weisse Sommerwolle von fl. 62.— bis fl. 69.—, Theiss-Zweischuren von fl. 58.— bis fl. 60.—, Heveser Zweischuren von fl. 63.— bis fl. 64.—, Bácskaer fehlerfreie von fl. 57.— bis fl. 62.—, Bácskaer fehlerhafte zu fl. 54.— bis fl. 55.—, grobe Zweischuren von fl. 55.— bis fl. 56.—, bulgarische Schweisswolle von fl. 39.— bis fl. 40.— und fabriksgewaschene Wolle mittlere von fl. 105.— bis fl. 120.— und feine von fl. 135.— bis 180.—.

Antwerpen, 22. August. [Wollbericht von Richard Rhodius & Co.] Seit unserem letzten Bericht vom 8. d. bot der hiesige Schweisswollmarkt unverändert ein Bild grösster Unthätigkeit und wurden im Ganzen nur 163 B. Buenos-Ayres und 101 B. Montevideo Wollen zu relativ festen Preisen d. h. auf ungefährer Basis der Juni-Auction perfect. In Folge grösserer directer Expeditionen in Austral-Wollen ist der hiesige Stock wie folgt reducirt: 7415 Ballen Buenos Ayres, 3725 Ballen Montevideo, 2812 Ballen Austral und diverse Wollen, zusammen 13 952 Ballen. Unsere nächsten Wollauctionen beginnen am 1. September und werden an 4 Verkaufstagen ca. 8600 B. Laplata und 1220 B. Austral-Wollen zum Ausgebot gelangen, welches Quantum noch eine ziemlich gute Auswahl bieten dürfte. Was Preise anbetrifft, so ist heute schwer etwas Bestimmtes zu sagen, doch sind wir der Ansicht, dass Juni-Raten sich wohl schwerlich behaupten dürften. — Der Terminmarkt verfolgte während der verflossenen 14 Tage unaufhörlich eine stark fallende Tendenz und von keiner Seite wurde auch nur der Versuch gemacht, dieselbe aufzuhalten. Besonders die nahen Monate sind sehr vernachlässigt und bei ihnen prägt sich der Abschlag am meisten aus. Ob die Baisse schon ihr letztes Wort gesprochen hat, ist äusserst schwer zu sagen, doch tritt nach so heftigem Rückgang eine Reaction häufig schneller ein, als man sie erwartet. An heutiger Börse handelte man October B à 4,90 Frs., November à 4,92½ Frs., December à 4,95 Frs. und Januar à 4,97½ Frs., auf welcher Basis man weiter Verkäufer bleibt. Die entfernteren Monate sind à 5 Frs. vergeblich angeboten. Die Gesammtumsätze seit unserem letzten Bericht erreichten die Höhe von 1 830 000 Kilo B.

Budapest, 22. Aug. [Ungarische Allgemeine Credit-Bank Waarenabtheilung.] Der Witterungsverlauf war während der heute endigenden Woche ein günstiger, die Temperatur war milde und die Klagen aus dem Banate und der Theissgegend über mangelnden, für die Maispflanze benöthigten Regen wurden durch eingetretene ziemlich ergiebige Niederschläge zum Schweigen gebracht. Der Haferdrusch ist zumeist beendet und die Qualität dieses Artikels hat durch den vielen Regen an vielen Orten gelitten. Unser Weizenmarkt eröffnete auf starke Kauflust der heimischen Mühlen, der österreichischen Provinzen, der Speculation und theilweise auch der Exporteure in sehr fester Stimmung und zu steigenden Preisen; allerdings trat am zweiten Tage der Berichtswoche angesichts der starken Zufuhren eine scharfe Reaction ein, welche aber nur eine vorübergehende war, denn die Kauflust nahm unter dem Einflusse der Gerüchte eines bevorstehenden russischen Ausfuhrverbotes und der steigenden Auslandscourse wieder namhaft zu und die Preise verfolgten weiterhin ihre steigende Tendenz. Die Wochenzufuhr betrug 160 000 Mctr., der Wochenumsatz ca. 240 000 Mctr. und wir haben gegen vergangenen Sonnabend eine Preissteigerung von etwa 35—40 Kr. pro Mctr. zu verzeichnen. — Wir notiren: 79—80 Ko. Theissweizen 11 Fl. 35—55 Kr., 76—79 Ko. Bacskaer 11 Fl. 20—50 Kr., 77—78 Ko. Wallach 10 Fl. 80—90 Kr., 77—79 Ko. Banater 11 Fl. 25—40 Kr., 78—80 Ko. Pester Boden 11 Fl. 30—50 Kr., 75 bis 76 Ko. Serb. 10 Fl. 60—75 Kr. — Herbstweizen hatte enorme Umsätze bei stark schwankenden Coursen; zu 10 Fl. 94 Kr. einsetzend, wich derselbe zu Wochenbeginn bis 10 Fl. 67 Kr., stieg aber gleich darauf wieder bis 10 Fl. 93 Kr., um sich dann successive bis 10 Fl. 38 Kr. zu ermässigen. Als dann die russischen Ausfuhrverbots-Gerüchte colportirt wurden, stieg diese Sicht rasch wieder auf 10 Fl. 97 Kr. und schliesst nach mehrfachen Schwankungen 10 Fl. 92—94 Kr. Auch in Frühjahrsweizen waren die Umsätze sehr bedeutende und der Report gegen die Herbstsicht, welcher Anfangs 54—56 Kr. betrug, stieg bald auf 60 bis 61 Kr. Der Schlusscours war 11 Fl. 54—56 Kr. — Mais hatte in effectiver Waare schwachen Verkehr und wurde in guter Mastwaare von 6 Fl. 25 Kr. bis 6 Fl. 40 Kr. bezahlt. Mais pro Aug.-Sept. wurde zu Wochenbeginn 6 Fl. 38—30—22 Kr., dann wieder 6 Fl. 27—30 bis 32 Kr. gehandelt, stieg aber gegen Wochenschluss rasch auf 6 Fl. 55 und schliesst 6 Fl. 50—55 Kr. Neumais pro Mai-Juni 1892 begegnete reger Kauflust von Seite der Speculation; derselbe setzte 5 Fl. 70 Kr. ein, stieg unter Schwankungen bis 5 Fl. 86 Kr., reagirte dann auf 5 Fl. 67 Kr., um schliesslich successive bis 6 Fl. 21 Kr. zu avanciren und 6 Fl. 16—18 Kr. zu schliessen.

Ausweise.

Wien, 24. Aug. Die Einnahmen der Südbahn in der Woche vom 16. bis 23. August betrugen 902 183 Fl., Mindereinnahme 51 590 Fl.

Wien, 24. Aug. Die Einnahmen der österreichisch-ungarischen Staatsbahn in der Woche vom 16. bis 23. August betrugen 738 792 Gulden, plus 10 316 Gulden.

Familiennachrichten.

Verbunden: Herr Dr. jur. **Georg Methner**, Rechtsanwalt, mit Frl. **Elisabeth Bock**, Schönau. Herr **Otto Graf**, Raybauß-Cormons mit Frl. **Ida v. Soöst-Beniczky**, Bladen.

Gestorben: Fr. Dr. **Bertha Balthaser**, Groß-Baudiß.

Courszettel der Breslauer Börse vom 24. August 1891.

Amtliche Course. (Course von 11—12¾ Uhr.) Tendenz: Schwach.

Deutsche Fonds.

		vorig. Cours.	heutiger Cours.
Bresl. Stdt.-Anl.	4	101,15 bz	101,15 bz
do. do.	3½	96,00 B	96,00 B
D. Reichs-Anl.	4	105,75 B	105,50 G
do. do.	3½	97,25 bz	97,30 G
do. do.	3	83,50 B	83,60à55 bz
Scrips	3	83,25 B	83,35 bzB
dto. vollgez.	3	—	83,60à55 bzB
Prss. cons. Anl.	4	104,85 bz	105,00 bzG
do. do.	3½	97,30 bzG	97,30 bz
do. do.	3	83,75 B	83,65 bz
do. -Schuldsch.	3½	99,50 G	99,50 G
Prss. Pr.-Anl. 55	3½	—	—
Pfdbr. schl. altl.	3½	95,50 B	95,60 G
do. Lit. A.	3½	95,45à50 bz	95,65à55 bzG
do. Lit. C.	3½	95,45à50 bz	95,65à55 bzG
do. Lit. D.	3½	95,45à50 bz	95,65à55 bzG
do. Neue	3½	95,45à50 bz	95,65à55 bzG
do. altl.	4	101,00 B	100,60 G
do. Lit. A.	4	101,00 B	100,60 G
do. Neue VII bis IX u. I—V	4	101,00 B	100,60 G
do. Lit. C.	4	101,00 B	100,60 G
do. Lit. B.	4	—	—
do. Posener	4	101,45 B	101,25 bz
do. do.	3½	94,45 bz	94,50 bzB
Centrallandsch.	3½	—	—
Rentenbr., Schl.	4	101,25 bz	101,35 bz
do. Landesclt.	4	—	—
do. Posener	4	—	—
Schl. Pr.-Hilfsk.	4	—	—
do. do.	3½	94,30à40 bz	94,75à85 bz

In- u. ausl. Hypoth.-Pfandbriefe u. Industr.-Obligat.

		vorig. Cours.	heutiger Cours.
Pr.Centr.Bodpf.	3½	—	—
do. 1890er	4	102,80 G	—
Russ.Met.-Pf.g.	4½	—	—
Schl.Bod.-Cred.	3½	94,00 bz	94,00 ebzG
do. Serie II.	3½	94,00 bz	94,00 ebzG
do. Ser. I.	4	100,50 bzB	100,50 bzB
do. Ser. II.	4	100,50 bzB	100,50 bzB
do. Ser. III.	4	100,50 bzB	100,50 bzB
do. rz. à 110	4½	110,10 G	110,00 G
do. rz. à 100	5	103,50 B	103,50 B
do. Communal.	4	—	—
Brsl.Strssb Obl.	4	—	99,70 G
Dnnrsmkh. Obl.	5	—	—
Henckel. P.-Obl.	4	—	—
Kramsta Oblig.	5	—	—
Laurahütte Obl.	4½	—	—
Opp. Cem. Obl.	4½	—	—
O.-S.Eis.Bd.Obl.	4	—	100,00 bz
dto. Ind. Obl.	4½	—	—
T.-Winckl. Obl.	4	—	—
v. Rheinbabensche Khlg.-Obl.	4	99,00bz	—

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

		vorig. Cours.	heutiger Cours.
B.-Wsch. P.-Ob.	4	—	98,00 bz
Ndschl.-Zwgb.	3½	—	—
Oberschl. Lit. E.	3½	95,50 G	95,50 G
Warschau-Wien	4	—	—

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

Börsen-Zinsen 4 Procent. Ausnahmen angegeben.

	Dividenden 1889.	1890.	vorig. Cours.	heutiger Cours.
Br. Wsch. St.P.*)	$1\frac{9}{10}$	$1\frac{1}{12}$	—	—
Lombarden	$1\frac{3}{5}$	$\frac{4}{5}$	—	—
Mainz Ludwgsh.	$4\frac{3}{5}$	$4\frac{2}{5}$	109,00 G	108,50 G
Oest.-franz. Stb.	$2\frac{7}{10}$	4	—	—

*) Börsenzinsen 5 Procent.

Ausländisches Papiergeld.

	vorig. Cours.	heutiger Cours.
Oest. Währ. 100 Fl.	172,10 bz	172,20 bzB
Russ. Bankn. 100 SR.	208,50 bz	207,75 bz

Ausländische Fonds und Prioritäten.

		vorig. Cours.	heutiger Cours.
Egypt.Stts.-Anl.	4	—	—
Griechisch. Anl.	5	81,75 G	81,50 G
do. cons. Goldr.	4	58,75 G	58,75 G
do Monop.-Anl.	4	62,10 G	—
Italien. Rente	5	90,00 B	89,80 bzG
do. Eisenb.-Obl.	3	54,30 B	54,25 B
Krak.-Oberschl.	3½	—	—
do. Prior.-Act.	4	—	—
Mex. cons. Anl.	6	84,00 G	84,25 G
dto. v. 1890	6	—	—
Oest. Gold-Rente	4	95,40 G	95,00 G
do. Pap.-R. F/A.	$4\frac{1}{5}$	—	—
do. do. M/N.	$4\frac{1}{5}$	—	—
do. do. M/S.	5	—	—
do. Silb.-R. J/J.	$4\frac{1}{5}$	78,60 B	78,00 bzB
do. do. A/O.	$4\frac{1}{5}$	—	—
do. Loose 1860	5	119,10 bz	119,00 G
Poln. Pfandbr.	5	65,75 B	65,00 G
do. do. Ser. V.	5	—	—
do. Liq.-Pfdb.	4	63,70 G	63,00 G
Rum. am. Rente	5	97,10 bzG	97,45 bz kl. 7,70 bz
do. do. kleine	5	—	—
do. do. (innere)	4	—	—
do. do. (äussere)	4	—	—
do. do. v. 1890	4	83,10à15 bzB	83,70 bzB
Russ. 1880er Anl.	4	95,50 G	95,00 G
do. 1883 Goldr.	6	—	—
do. 1889er Anl.	4	—	—
do. Or.-Anl. II	5	66,50 G	66,00 B
do. do. III	5	—	—
Serb. Goldrente	5	—	—
Türk. Anl. conv.	1	18,00 bz	18,05 bz
do. 400Fr.-Loose	fr	64,00 B	64,00 B
Ung. Gold-Rente	4	89,20 bzB	88,75 G
do. do. kleine	4	—	—
Ung. Gold-Rente	4½	101,00 B	101,00 B
do. Pap.-Rente	5	87,00 B	86,75 B

Bank-Actien.

Börsen-Zinsen 4 Procent. Ausnahmen angegeben

	Dividenden 1889.	1890.	vorig. Cours.	heut. Cours.
Bresl. Discontob.	7	6	92,25 bz	92,50 G
do. Wechslerb.	7	6	96,00 bz	95,75 G
D. Reichsb.*)	7	8,81	—	—
Schles. Bankver.	8	7	111,60 bz	111,25 G
do. Bodencred.	6	6	120,00 G	122,00 B
Oesterr. Credit	$10\frac{5}{8}$	$10\frac{5}{8}$	—	—

*) Börsenzinsen 3½ Procent.

Industrie-Papiere.

	Dividenden 1889.	1890.	vorig. Cours.	heut. Cours.
Archimedes	10	—	—	—
Bresl. A.-Brauer.	0	—	—	—
do. Baubank	6	6	—	—
do. Börs.-Act.	5	5	—	—
do. Spr.-A.-G.	8	—	—	—
do. Strassenb.	6	6½	132,00 B	132,50 B
do. Wagenb.-G.	12	14	—	157,00 B
Cement Giesel.	10	8½	—	—
Donnersmrckh.	3	6	74,00 bz	74,25 G
do. conv.	4	8	—	—
Erdmnsd. A.-G.	6½	6½	—	—
Flöther Masch.	10	9	—	—
Frankf. Güt.-Eis	½	5½	—	—
Fraust. Zuckerf.	0	—	—	—
Kattow. Brgb.A.	10	10	120,75 G	120,50 bz
O-S. Eisenb.-Bd.	6	5	57,85à90 bzG	57,50 G
do. Eis.-Ind.A.-G	14	11	—	—
do. Portl.-Cem.	10	8	91,00 bz	90,00 G
Oppeln. Cement	7	6½	83,50 B	81,50 G
Schles. Dpf.-Co.	7	9	80,00 G	—
do. Feuervers.	33⅓	33⅓	p.St. —	p.St. —
do. Gas-A.-G.	$6\frac{2}{5}$	7	—	—
do. Immobilien	$6\frac{2}{5}$	7	120,50 B	120,00 G
do. Lebensvers.	4	4½	p.St. —	p.St. —
do. Leinenind.	7½	—	119,50 B	119,50 ebzB
do. Cem. Grosch.	14½	10½	—	—
do. Zinkh.-Act.	13	18	202,00 B	201,00 B
do. do. St.-Pr.	13	18	202,00 B	201,00 B
Siles. (V. ch. Fab)	8	9	125,00 B	125,00 B
Laurahütte	11	8	114,00 B	114,00 B
Ver. Oelfabrik.	4¾	10	96,75 G	96,50 G

Wechsel-Course vom 24. August.

Amsterd. 100 Fl.	3½	8 T.	168,25 G
do. do.	3½	2 M.	167,65 G
London 1 L.Strl.	2½	8 T.	20,315 bzG
do. do.	2½	3 M.	20,24 G
Paris 100 Frcs.	3	8 T.	80,35 G
do. do.	3	2 M.	—
Petersb. 100 SR.	4½	3 W.	—
Warsch. do.	4½	8 T.	207,50 B
Wien 100 Fl.	4	8 T.	171,90 bz
do. do.	4	2 M.	170,80 G

Bank-Discont 4 pCt. Lombard 4½ resp. 5 pCt.

Breslau, 24. August. **Preise der Cerealien.**
Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Commission.

per 100 Kilogr.	gute höchst. M	Pf	gute niedr. M	Pf	mittlere höchst. M	Pf	mittlere niedr. M	Pf	gering. Waar. höchst. M	Pf	gering. Waar. niedr. M	Pf
Weizen, weisser alter	25	50	25	30	24	90	24	40	23	90	23	40
Weizen, weisser neuer	24	40	24	10	23	50	23	—	22	—	21	—
Weizen, gelber alter	25	40	25	20	24	90	24	40	23	90	23	40
Weizen, gelber neuer	24	30	24	—	23	50	23	—	22	—	21	—
Roggen	24	50	24	—	23	30	23	—	22	—	21	—
Gerste, alte	17	50	17	—	16	50	16	10	15	50	15	—
Gerste, neue	—	—	—	—	15	80	15	30	14	80	14	30
Hafer, alter	17	50	17	30	17	10	16	90	16	70	16	50
Hafer, neuer	15	30	14	80	14	30	13	80	—	—	—	—
Erbsen	18	50	17	80	17	—	16	50	16	—	15	50

Festsetzungen der Handelskammer-Commission.

	feine M	Pf	mittlere M	Pf	ord. Waare M	Pf
Raps	26	50	24	50	20	50
Winterrübsen	25	90	23	90	19	90
Sommerrübsen	—	—	—	—	—	—
Dotter	—	—	—	—	—	—
Schlaglein	—	—	—	—	—	—
Hanfsaat	—	—	—	—	—	—

Breslau, 24. August. [Breslauer Landmarkt.] Weizen Auszugsmehl per Brutto 100 kg incl. Sack 39,00—39,50 M. — Weizen-Semmelmehl per Brutto 100 kg incl. Sack 37,00 bis 37,50 M. — Weizen-Kleie per Netto 100 kg in Käufers Säcken, a) inländisches Fabrikat 11,80—12,20 M., b) ausländ. Fabrikat 11,40—11,80 M. — Roggenmehl, fein, per Brutto 100 kg incl. Sack 37,75—38,25 M. — Futtermehl, per Netto 100 kg in Käufers Säcken: a. inländisches Fabrikat 13,80—14,20 M., b. ausländisches Fabrikat 13,40—13,80 M.

Breslau, 24. Aug. [Amtlicher Producten-Börsen-Bericht.] Roggen (per 1000 Kilogr.) —, gekündigt — Centner, abgelaufene Kündigungsscheine —, per August 250,00 G., September-October 246,00 G.

Hafer (per 1000 Kilogr.) gekündigt — Centner, per August 170,00 Gd., September-October 150,00 G.

Rüböl (per 100 Kilogr.) —, gekündigt — Centner loco in Quantitäten à 5000 Kilogr. —, per August 65,50 B. per September-October 65,50 Br.

Spiritus (per 100 Liter à 100%) ohne Fass: excl. 50 u. 70 Mk. Verbrauchsabgabe, gekündigt 10 000 Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, per August 50er 72,00 G., August 70er 52,00 G., August-Septbr. 50,50 B., Septbr.-Octbr. 49,00 G.

Zink. Ohne Umsatz.

Kündigungs-Preise für den 25. August:
Roggen 250,00, Hafer 170,00, Rüböl 65,50 Mark.
Spiritus-Kündigungspreis: (excl. 50 u. 70 M. Verbrauchsabgabe für den 24. August 50er 72,00, 70er 52,00 Mk.

Verantwortlich f. d. politischen u. allgemeinen Theil i. V., sowie f. d. Feuilleton: Karl Vollrath; f. d. Inseratentheil: O. Meltzer, beide in Breslau. Druck von Grass, Barth & Co. (W. Friedrich) in Breslau.